

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 70.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 8. Juni 1922.

Nummer 37.

## Texasisches.

\* Dem Sekretär des Demokratischen Staats - Executiv - Comites sind Petitionen überreicht worden, worin ersucht wird, in der Juli - Wahl über die Unterbreitung eines Verfassungszusatzes abstimmen zu lassen, durch welchen der Verkauf von Bier und leichtem Wein gestattet würde. Das genannte Comité kommt nächsten Montag in Austin zusammen.

\* In Denton fiel der 50-jährige unverheiratete J. B. Venon Kopf über in eine Haß, aus welchem er einen Eimer Wasser schöpfen wollte, und ertrank.

\* In Boerne soll eine schöne neue katholische Kirche errichtet werden. Der schönste Pecanbaum in Rogers Park bei San Marcos wurde vom Blitz getroffen und fast vollständig ruiniert. Herr Rogers sagt, daß er keine tausend Dollars für den Baum genommen hätte.

\* Ein 13-jähriger Negerjunge, welcher ein vierjähriges weißes Mädchen bei Nopal in DeWitt County angriff, wurde von einer Scharfposse in der Nähe von Pilgrim gefangen und nach Cuero ins Gefängnis gebracht. Charlie Williamson, der Stiefvater des jungen Negers, schickte zweimal auf den Schmiß Willie Smandel von Nopal und verurteilte ihn. Williamson wurde am Freitag in Nixon gefangen und nach Gonzales ins Gefängnis gebracht.

\* Auf der Ranch der Frau Julia Hilliard 4 Meilen nördlich von San Marcos wurden 12 Hens Herford Heifers vom Blitz erschlagen.

\* Gonzales erhält am 1. Oktober Briefträgerdienst.

\* Denton Barnett von Uvalde, ein Angehöriger der Uvalde Rock Amphibian Company, geriet bei einem „Rock Crusier“ mit dem Kopf zwischen Triebriemen und Welle; der Schädel wurde ihm eingedrückt, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Barnett hinterläßt seine Frau und mehrere Kinder.

\* In Beaumont hatte A. A. Marson Streit mit seiner Frau gehabt, schnitt dann angeblich seinem 16-jährigen Sohn den Hals durch, verlegte sich in einem Kleiderhaken, bis die Leiche weggetragen war, und versuchte dann sich selbst den Hals abzuschneiden. Dieses gelang ihm nicht ganz. Marson wurde dann nach einem Hospital gebracht und behandelt. Hier schlug er die Wache mit einer Wasserflasche nieder, schleuderte Wärterinnen, die ihn halten wollten von sich, und stürzte sich von dem Balkon neben seinem Zimmer im vierten Stockwerk auf die Erde herab. Seine Verletzungen führten nach wenigen Minuten den Tod herbei.

\* Ben Jenkins Jr. von El Paso und Arthur Zuengling von Fort Bliss kamen ums Leben, als sie mit einem Aeroplan in der Nähe von El Paso gegen einen Berg flogen. Die Maschine geriet beim Absturz in Brand und die beiden Flieger verbrannten mit ihr.

\* Zwei Flugmaschinen aus Ellington Field flogen bei Dickinson gegeneinander. Eine konnte langsam landen, aber die andere stürzte ab und die beiden Insassen wurden schwer verletzt.

\* Zwei Kränen, welche angeblich Farmgeräte enthielten, wurden, wie aus El Paso berichtet wird, von Zollbeamten in Juarez näher untersucht, und diese fanden, daß darin auch 15,000 Runden Munition verborgen waren. Die Sendung war an eine Firma in Zacatecas adressiert.

\* Die Golf Lodge des Ordens der Hermannsöhne in Galveston konnte ihr 30. Stiftungsfest feiern.

\* In den ersten fünf Monaten dieses Jahres sind in Houston 30 Zoll Regen gefallen.

\* Senatskandidat Robert J. Sento, ein Mitglied und Verteidiger des Ku Klux Klans, erklärte in einer Rede in Palestine, es würde bald ein Frauen-Ku Klux Klan organisiert werden.

\* In Fort Worth fiel der bei dem Bau des großen Schornsteines der Fort Worth Power and Light Company beschäftigte Mexikaner C. Rivas aus einer Höhe von 290 Fuß herab. Er war natürlichogleich tot. Fünf andere Arbeiter stellten nach diesem Unglücksfall die Arbeit ein.

\* Der erste diesjährige Ballenbaumwolle, welcher nach Houston gebracht wurde, ist am Freitag in der „Cotton Exchange“ versteigert worden und hat seinem Eigentümer \$1200 eingebracht. Der Ballen wurde von Mac Rize bei Rio Hondo in Rio Grande Thal gezogen. Letztes Jahr kam der erste Ballen schon am 26. Mai in Houston an und brachte \$1300.

\* Frau Mariam Ferguson, Gattin des vormaligen Gouverneurs James C. Ferguson, hat beim Demokratischen Staats-Executivcomité Applikation gemacht, daß ihr Name als Kandidatin für den Bundes Senat auf das Vorkandidaten gesetzt werde. Ferguson hat ebenfalls eine Applikation eingereicht, doch soll jemand beabsichtigen, ein gerichtliches Verfahren einzuleiten, um zu verhindern, daß sein Name auf den Stimmzettel gesetzt werde. Er soll erklärt haben, daß er als Frau Fergusons Sekretär dienen würde im Falle ihrer Wahl als Senatorin.

\* In Freestone County verhafteten Beamte einen Neger, welcher an der Ermordung der 17-jährigen Eula Ausley beteiligt gewesen sein soll. Neger verschlang sich und schoss auf die Beamten. Eis Gericht verurteilte, daß mehrere Weiße von den Negern getötet worden seien. Aus allen Richtungen kamen Bewaffnete in Automobilem angefahren; und ein Kassenkrieg schien unvermeidlich. Die Neger, welche sich verbarricht hatten, suchten unterdessen das Weite. Die Zahl der Weißen, welche gekommen waren wird auf 2000 geschätzt. Sheriff Mayo und andere Beamte veranlaßten sie schließlich, sich ruhig wieder nachhause zu begeben.

\* In El Paso im Hause seiner Tochter Frau C. A. Henning ist am Freitag Major Rose C. Harris, der langjährige Herausgeber u. Redakteur der „Texas Republic“ in San Antonio, im hohen Alter gestorben. Er war vielleicht der letzte Journalist der „alten Schule“ in Texas und führte eine sehr gewandte Feder mit rücksichtsloser Schärfe — aber natürlich war das nie böse gemeint, sondern sollte nur die Leser amüsieren. Drei Töchter, drei Söhne und mehrere Enkel überleben ihn. Harris war in Louisvillle, Kentucky, geboren, erlernte das Zeitungsgeschäft unter Col. Battersen, der seine Schreibe nicht wenig beeinflusst hatte, trat im Bürgerkrieg als Achtzehnjähriger in die Armee der Konföderierten ein, wurde von den Jankees gefangen genommen, später auf parole freigelassen, und arbeitete an verschiedenen Zeitungen in New York, Washington und Chicago, und kehrte nach dem Kriege nach dem Süden zurück. Die „Texas Republic“ gründete er in 1905.

\* An der Culebra Road in Bexar County 19 Meilen von San Antonio, wurde beim Zuckerkrautauspflanzen der 13-jährige Rudolph Schuh, Sohn von Herrn Karl Schuh und Frau, von einer Klapperschlange gebissen. Man brachte ihn nach San Antonio in das Haus seiner Großmutter Frau Katie Schuh, doch konnte er nicht mehr gerettet werden. Die Schlange die den Tod des jungen Mannes verursachte, wurde getötet; sie war 4 Fuß lang.

\* In einem San Antonioer Hospital ist Herr Wilhelm Benzen im Alter von 72 Jahren gestorben. Er wanderte vor etwa 32 Jahren ein und betrieb in Guadalupe County Landwirtschaft. In letzter Zeit hielt sich der Verstorbenen in Neu-Braunfels auf. Mehrere Kinder und Geschwister überleben ihn.

\* In Castell wurde Herr Fritz Stobmann fr. beerdigt, welcher beim Fischen in der Nähe seines Hauses verunglückt war. Er war vor 65 Jahren in Mason County geboren. Seine Gattin, eine geborene Plümmede, 3 Kinder, und viele andere Verwandte überleben ihn.

\* In Geronimo wird Lehrer Stannegger eine deutsche Sommer Schule eröffnen.

\* In Seguin wurden Herr Rudolph Wahl und Fr. Mark Stoep von Pastor Janßen ehlich verbunden. Das junge Paar wohnt in Marion.

\* Ein Mulatte, der bei Baco den 27 Jahre alten Weißen Garrell Bolton erschossen und beraubt und dessen Begleiterin, eine Frau Harris in ein Dreistunden bei sich behalten hatte, wurde, als die Mißhandelte ihn identifizierte, vom Vater derselben erschossen. Später wurde die Leiche von einer Volksmenge aus dem Leichenbestattergeschäft geholt, durch eine Straße geschleift und auf dem „Square“ verbrannt; als nur noch das Skelett übrig war, wurde dieses durch verschiedene Straßen geschleift. Die Geistlichen verschiedener Kirchen und die „American Legion“ erließen Kundgebungen, in denen Mordjustiz verdammt wird. Die „American Legion“ stellt den Behörden zur Verhinderung solcher Vorkommnisse ihre Hilfe zur Verfügung.

\* Das Houstoner „Einwanderungs - Journal“ teilt mit, daß die Werke des deutschen Schriftstellers Gustav Frenssen, welcher im Herbst nach San Antonio kommt, in der Houstoner Bibliothek in deutscher und englischer Sprache vorhanden sind.

\* Bei Redwood in einem Nebengebäude auf dem Wohnplatz von Peter Petrowski fanden Beamte ein Desinfizierinstrument, 10 Gallonen Schnaps und 50 Gallonen Maische. Petrowski wurde in der Nähe von Seguin verhaftet.

\* Bei der Schlüsselfeier der „Baptist Academy“ in San Marcos hielt Governor Neff eine Ansprache an die 87 Abiturienten und überreichte ihnen ihre Diplome.

\* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Geo. Brandt und Lizgie Dumlap.

\* In der Navarro Community in Guadalupe County beginnt heute (Mittwoch) eine Fair, für welche große Vorbereitungen gemacht wurden und welche sich bei günstiger Witterung eines zahlreichen Besuches erfreuen wird.

\* Maskierte entrißen Beamten in Houston einen Mexikaner, welcher angeklagt war, junge weiße Mädchen in ungebührlicher Weise angedrückt zu haben, und ein Mob von 40 bis 50 Mann schlug ihn mit einem Kiemen. Der Mexikaner ist nicht ernstlich verletzt. Er behauptet, daß er mit einem anderen Mexikaner auf der andern Seite der Mädchen sprach und diese nicht angedrückt habe.

malte wurde am Freitag in Houston erwartet; er war von einem Farmer bei Rio Hondo im unteren Rio Grande - Thal abgehandelt.

\* J. T. Hammer von San Antonio teilte der dortigen Polizei mit, daß auf seiner Hühnerfarm 7 Meilen nördlich von der Stadt an der Pulverde Road 1500 junge Hühnerchen im Alter von 2 bis 8 Wochen gestohlen wurden.

\* Anklagen wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes und Führung eines unmoralischen Lebenswandels sind gegen Polizei - Chef Thomas J. Martin von San Antonio eingereicht worden und er hat sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle ist Albert D. van Riper ernannt worden.

\* Ein Frauenverein in San Antonio, die „San Antonio Bexar County Civic League“, sorgt dafür, daß die Kinder unter 12 Jahren in San Antonio in der mit dem 5. Juni beginnenden Woche freien Schwimmunterricht erhalten.

\* Die Lutherische Synode von Texas hat in ihrer Konferenz in Yorktown beschloßen, die Lutherische Hochschule in Seguin bis zur doppelten Leistungsfähigkeit zu vergrößern, und hat \$50,000 für ein neues Gebäude bewilligt.

\* In Bezug auf die 1500 jungen Hühnerchen, die von J. T. Hammers Hühnerfarm an der Pulverde Road 7 Meilen nördlich von San Antonio gestohlen wurden, wird mitgeteilt, daß sie alle in „Coops“ nahe an der Landstraße beizuden; man glaubt, daß der Dieb oder Diebe ihre Beute in einem Trud oder in einem anderen Fuhrwerk wegführen. Die „Coops“ wurden nicht mitgenommen. Es waren laute weiße Leghorn Hühnerchen.

\* Bei Ausgrabungen in der Nähe eines Bahngeländes bei der neuen Komopress in Shiner fanden Arbeiter das Skelett eines Mannes. Alte Einwohner sagen, daß es das Skelett eines Tramps ist, welcher vor ungefähr 26 Jahren von der Eisenbahn überfahren und dort begraben wurde.

\* Aus Cuero wurde am Samstag an die „San Antonio Daily Express“ berichtet: „Richard Engelhardt von hier ist als Bundes - Prohibitionsbeamter für den 14. Kongreßbezirk ernannt worden und wird sein neues Amt sofort übernehmen; seine Amtszimmer befinden sich im Bundesgebäude hier. Seine Jurisdiction erstreckt sich über die Counties DeWitt, Victoria, Jackson, Calhoun, Refugio und Goliad. Dieses ist ein neues Amt und Herr Engelhardt ist der erste Inhaber. Herr Engelhardt war früher Bier - Agent und später Lebensmittel - Kleinhändler; er war seit längerer Zeit ein republikanischer Führer und bekleidete unter McStiles das Postmeistersamt zu Matlar. Zur Zeit ist er Mitglied des Staats - Executiv - Comites und Republikanischer Vorsitzender des 22. senatoriellen Distrikts.“

\* In der Nähe von San Marcos erschlug der Blitz die sieben besten Arbeitssesel des Farmers Marcus Jackson.

\* Auf Max Michaele's Ranch in der Nähe von Kyle wurden 12 Stück Rindvieh auf einmal vom Blitz erschlagen.

\* Aus Cibola wird uns berichtet, daß die unter der Leitung des Herrn F. Kloppe stehende deutsche Ferien - schule im Lower Valley Schulgebäude am 19. Juni beginnen und 5 Tage in der Woche von 8 bis 11 Uhr vormittags im Gang sein wird.

\* In der Gegend von Kyle soll es wieder gebaggelt haben.

\* Der „Nordheim Biew“ berichtet, daß Herr Gus. Reininger bei einer Besichtigung dort eine Rede über Staat

erreform hielt und von Bürgermeister Neukler vorgestellt wurde. Der nächste Redner, County - Richter Boal, bemerkte in seiner Ansprache, daß der Ku Klux Klan in DeWitt County 2000 Mitglieder zähle und 4000 Stimmen kontrolliere.

\* Dem „Fredericksburg Standard“ ist folgende Notiz entnommen: „Anfang der Woche erschienen zwei gutaussehende Fremde in unserer Stadt, die sich als Vertreter unserer Prohibitionsdurchführungsbeamten ausgaben. Diefüge Beamte fragten im Hauptquartier an und erfuhren, daß die Herren nicht Beamte, sondern „Prohibition Informers“ waren. Aber das endliche Resultat der Nachforschungen war, daß Sheriff Vermedy Anklagen gegen die beiden einreichte und jeder an Friedensrichter Rang \$15 Strafe entrichtete. Dann reisten sie ab.“

\* In Bartlett wurden Herr Arthur Braun von Weir und Fr. Rosa Schawe von Pastor Walter getraut.

\* Die Lehrerin Fr. Lida Dougherty von San Patricio bewirbt sich um die Wahl als Legislaturmitglied ihres Distrikts. Sie war früher Schulsuperintendentin von Bee Co.

\* In Goliad ist Frau Bertha Bergmann im 83. Lebensjahre gestorben. Sie kam 1856 nach Texas.

\* Die Petition, in welcher um Anordnung einer Abstimmung über die Wiedereinführung des Verkaufs von Bier und leichtem Wein in der Juli - Vorwahl ersucht wird, ist beim Demokratischen Executiv - Committee eingereicht worden. Sie enthält 56,401 Unterschriften aus 138 Counties. 11,783 dieser Unterschriften sind aus Bexar Co., 1631 aus Dallas Co., 1646 aus Comal, 6084 aus Harris, 1275 aus McLeman, 422 aus Tarrant und 1037 aus Bell County. Die Vorwahl findet am 27. Juli statt.

\* Am Sonntag wurde in Zuehl durch Pastor Knifer getauft ein Töchterlein von Otto Luensmann und Frau Alma, geb. Viehle. Es erhielt die Namen Maria, Mathilde, Kathen waren die Herren Oscar Viehle und Heinrich Vieters Junior, und die Frauen: Maria Wiebing und Mathilde Koppin.

\* Aus dem „Corpus Christi Caller“ erheben wir, daß Herr Gus. Reiningner von Neu-Braunfels dort bei einem Bankett des „Rotary Club“ eine Rede über die Ungleichmäßigkeit der Steuereinkämpfung in den verschiedenen Counties unseres Staates hielt.

\* Viele Schulen im Staate werden nächstes Jahr gezwungen sein früh zu schließen. Kontrakte werden mit Lehrern bedingungsweise für eine bestimmte Anzahl Monate abgeschlossen; wenn das Geld aufgebraucht ist, erlischt auch der Kontrakt.

\* Ueber den an anderer Stelle gemeldeten Tod des an den Folgen eines Klapperschlangenbisses gestorbenen 18-jährigen Rudolph Schuh, Sohn von Herrn Chas. Schuh und Frau, geborene Scheel, wohnhaft an der Culebra Road in Bexar County, wird uns noch Folgendes mitgeteilt: Am Mittwoch, den 24. Mai, zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags wurde Rudolph Schuh beim Saferaufstellen von einer Klapperschlange ins rechte Bein gebissen. Er wurde sofort zur Stadt gebracht zur ärztlichen Behandlung. Doch vergebens; am Samstag den 27. Mai starb er in San Antonio. Am Mittwoch des Tages, an welchem er gebissen wurde, warnte er noch seine kleineren Brüder, wegen Klapperschlängen nicht ins Feld zu kommen; dabei traf das Schicksal, vor dem er sie bewahren wollte, ihn. Er war ein sehr eifriger Arbeiter und überall geachtet; dieses zeigten auch die vielen Blumenpenden. Er hinterläßt seine

Eltern, die Großeltern von beiden Seiten, 6 Brüder: Hermann, Albert, Walter, Georg, Clemens und Lorenz; 3 Schwestern, Emma, Effie und Katharina; und viele Onkel, Tanten und andere Verwandte. Parker Jacobi amtierte beim Begräbnis. Ein neun-jähriger Bruder starb vor 4 Monaten an der Lungenentzündung.

## Merke aus Deutschland.

— Nachdem bereits im vergangenen Jahre der neue Starnberger Bahnhof in München dem Verkehr übergeben wurde, ist nun auch der Erweiterungsbau auf dem linken Flügel, der Holschindler - Bahnhof, am 1. April eröffnet worden. Damit hat der Münchener Hauptbahnhof insgesamt 32 Gleisanlagen erhalten und ist, wie die „Verkehrstechnik“ festgestellt, der Gleisanzahl nach zum größten Bahnhof der Welt geworden. Der nächstgrößte Bahnhof, der von St. Louis in den Vereinigten Staaten, besitzt nur 31 Gleise, der Pariser Nordbahnhof nur 28 und der nächstgrößte deutsche Bahnhof, der Leipziger Hauptbahnhof, nur 26 Gleise. Dabei ist der Münchener Hauptbahnhof hinsichtlich seiner Baukosten einer der billigsten unter den großen deutschen Bahnhöfen; er kostete nur 30 Millionen Mark, während der neue Leipziger Hauptbahnhof auf 135 Millionen Mark zu stehen kam.

— Der Hochhaus - Gedanke ist nach dem Kriege in Deutschland schnell populär geworden. Den praktischen Bedürfnissen, die auf seine Verwirklichung hindrängen, gellte sich die Ueberzeugung bei, daß das Hochhaus (der „Skyscraper“) der angemessene architektonische Ausdruck des alles beherrschenden Wirtschaftslebens unserer Zeit ist, daß in ihm sich jene Kräfte sinnfällig verkörpern, die in der Gegenwart sich nun einmal die Vormachtstellung errungen haben. In Frankfurt, so scheint es, soll nun das erste deutsche Hochhaus wirklich entstehen. Die Firma Fritz Vogel & Co. hat den Frankfurter Architekten Fr. Voggenreiber damit beauftragt, auf dem von ihr erworbenen Gelände zwischen Moltkeallee und Bismarckallee gegenüber der Festhalle ein Betriebsgebäude für ihre Herrenkleiderfabrik zu errichten. Wirtschaftliche Ueberlegungen, vor allem die Nähe der Messe, nötigen dazu, einen Teil des Gesamtcomplexes von diesem Betriebsgebäude abzuheben und ihn als Hochhaus getrennt auszubilden. Der Turm steigt unmittelbar an dem freien Plage vor der Festhalle auf und senkt sich nach den Betriebsbauten zu, terrassenförmig herab. Seine Anordnung an dieser Stelle befriedigt auch in städtebaulicher Hinsicht, da er hier als weithin sichtbarer Mittelpunkt der Höhenkollennallee und als Kopf der Moltke- und Bismarckallee zu dienen vermag. Die Höhe, zu der er emporrückt, hält sich in der verhältnismäßig bescheidenen Grenze von knapp 60 Metern, so daß er gewiß nicht mit irgendwelchen amerikanischen Wolkenkratzen-Engtunen verglichen werden darf.

## Ausland.

— Aus Rom wird berichtet: Infolge wiederholter Ausschreitungen und Straßenkämpfe hat die Regierung alle Bewilligungen zum Tragen von Waffen in Rom und der Provinz zurückgezogen. Auch in Florenz wurden die Waffendäse eingezogen und überdies das Tragen von Spazierstöcken verboten. Den Präsidenten anderer Provinzen wurde von der Regierung überlassen, in der Angelegenheit nach eigenem Gutdünken unter

(Schluß auf Seite 9.)

# Oscar Haas & Co. Jahrestags-Verkauf

## beginnt Donnerstag



Dieses ist unser drittes Jahr im Geschäft und um die Vollendung dieses Jahres zu feiern offerieren wir Waren überall im Store zu wesentlich herabgesetzten Preisen. Nicht alle die Sachen, die wir bei dieser Gelegenheit mit Preisreduktion verkaufen, können in dieser Anzeige erwähnt werden. Wir haben die hier nicht genannten Sachen jedoch alle bequem zur Besichtigung ausgestellt und mit deutlicher Preismarkierung versehen. Kommen Sie und besuchen Sie uns, wenn Sie auch nichts zu kaufen beabsichtigen. Sie werden es ein Vergnügen finden, in unserem Store herumzugehen.

**Verkaufstage: Donnerstag, 8. Juni, bis Samstag, 17. Juni incl.**



Schürzen und Hauskleider, alle neuen, reizenden Styles, bequem passend, aus waschbaren Stoffen, mit Taschen und Schärpen, schön besetzt; Größen: klein, mittel-groß und groß.

Lot A — besteht aus „Scout“ Percalé-Hauskleider, einfarbig, gestreift und kariert, wurden bisher für \$1.10 bis \$1.25 verkauft \$1.00

Lot B — sind \$1.50 bis \$1.65 Hauskleider und Kleider in leichten und dunklen Schattierungen mit „Bias“ und „Kitt“-Besatz, Ihre Auswahl während dieses Verkaufes \$1.35

Lot B 1/2 — Besonderes „Assortment“ einfarbig mit „fancy“ Cretonne-Besatz, und solche mit einfarbigem Top und „fancy scalloped“ Cretonne-Schürzen, mit „tie-back“ Taschen, speziell \$1.50

Lot C — Fancy Cretonne Haus- und Straßenkleider, sehr hübsch gemacht mit schwarzem Bias-Besatz und „tie-back“ Taschen, wird sonst für \$1.95 verkauft, sowie feines Count Percalé-Kleider mit hübsch kontrastierendem Besatz und Organdie-Stragen und Taschen, werden sonst für \$1.98 verkauft, während dieses Verkaufes für \$1.69

Lot D — \$2.00 dunkle Hauskleider aus schwarz und weiß kariertem oder schwarz und weiß punktiertem Zeug, mit „hemstitched“ und „picot“ Organdie-Stragen und Taschen \$1.85

Lot E — \$2.50 bis \$2.75 Gingham-Kleider, waschbare Farben, mittelhelle Ru-der, „tie-back“ und mit Gürteln versehene Modelle, rosa, blau, tan, grün, klein und groß kariert, mit Organdie- und Gingham-Besatz \$2.25

Lot F — Gingham-Kleider, sonst \$3.00 bis \$3.19, Größen 14 bis 46, assortiert rosa, blau, tan, grün, überhaupt jedes, „tie-back“ und mit Gürteln versehene Modelle mit Organdie-Besatz \$2.69

Lot G — \$3.75 bis \$4.00 „feine count“ Gingham-Kleider und Combination Linene Sport-Kleider, hübsche Modelle mit hübschem Besatz, alle Größen \$3.45

Lot H — Fancy High Grade Gingham-Kleider, werden sonst für \$4.75 bis \$5.75 verkauft, Ihre Auswahl in diesem Verkauf \$4.50

Für die kleinen Mädchen Jane Dandy Spiel-Anzüge für kleine Mädchen. Aus waschbar gefärbtem Nonwove-Zeug gemacht, assortierte gestreifte Muster, regulärer Preis \$1.25 \$1.00

Gingham Bloomer-Kleider für kleine Mädchen, waschbar gefärbter Gingham in „fancy“ Checks und Plaids mit passendem Besatz; dazu passende Bloomers aus demselben Material; Größen 2 bis 6 Jahre. Regulärer Preis \$1.50, bei diesem Verkauf \$1.00

Widby-Blusen mit langen Ärmeln und Halb-ärmeln in Nummern von 6 bis 14 Jahren und Nummern 34 bis 44. Ganz weiß oder weiß mit rotem oder navy-blauem Besatz. Vollkommen in Schnitt, fein und gut genäht, in diesem Verkauf zu folgenden Preisen:

|                                   |        |
|-----------------------------------|--------|
| 75c Widby-Blusen zu               | 70c    |
| \$1.15 bis \$1.25 Widby-Blusen zu | \$1.00 |
| \$1.50 Widby-Blusen zu            | \$1.35 |
| \$2.00 Widby-Blusen zu            | \$1.85 |
| \$2.25 Widby-Blusen zu            | \$2.00 |

\$4.00 Japanische Crepe Hauskleider, gut passende Modelle, schön besetzt. In Rosa, Grün, Gelb, Blau und Sandfarben, speziell zu \$3.00

Gingham-Kleider für Mädchen von 4 bis 14 Jahren, in edlen Farben, kariertem Gingham und auch einfarbig.

|                                      |        |
|--------------------------------------|--------|
| Lot A — 98c Kleider zu               | 90c    |
| Lot B — \$1.15 bis \$1.25 Kleider zu | \$1.00 |
| Lot C — \$1.50 Kleider zu            | \$1.35 |
| Lot D — \$1.98 Kleider zu            | \$1.75 |



Hier ist ein extra vorteilhafter Kauf in 36 Zoll breitem Sommerkleider-Tissue. In edlen Farben, klaren Mustern, regulär 50c die Yard, speziell in diesem Verkauf zu 35c

Sommer-Tissue in klaren Sommer-Mustern, edle Farben, regulär 35c die Yard, speziell zu 25c

Spitzen. Schmale Spitzen, breite Spitzen, leichte Spitzen und schwere Spitzen. Alle ausgesiebt so daß man mit Leichtigkeit eine Auswahl treffen kann. Preise sind 5c, 6c, 7c, 8c, 10c bis 95c die Yard.

Eine Specialofferte in Sommer-Brassieres, Nummern von 32 bis 44 in hellroter Farbe, speziell zu 29c

„Maline“ kühle gestricke Sommer-Unterwäsche für Damen, ist nicht nur zuverlässige Ware, sondern auch richtig gestricht und fein verfertigt. Wir offerieren während dieses Verkaufes:

|   |                    |
|---|--------------------|
| 75c Union Suits zu                            | 69c                |
| Extra fein mercerized \$2 Union Suits zu      | \$1.75             |
| „Maline“ Lisle Union Suits zu                 | 50c                |
| „Maline“ Beists zu                            | 18c, 20c, 25c, 29c |
| \$1.50 feine weiße Muslin Gowns, alle neu, zu | \$1.35             |
| \$1.25 feine weiße Muslin Gowns, alle neu, zu | \$1.00             |



Herren- und Jungens Sommerhemden mit und ohne Stragen, schön gemustert und auch einfarbig, Nummern 12 bis 19, alle schön ausgesiebt und leicht zu sehen. Preise sind \$1.00, \$1.25, \$1.50, \$2.00, \$3.00 und \$3.50.

### WORTH HATS



Filzhüte für junge Männer. Schwarz, braun, dunkelblau, dunkelgrün und helle Farben, \$4.50 und \$5.00 Hüte speziell während dieses Verkaufes zu \$3.95



Kühle Sommer-Anzüge für Herren, einfarbig grau, tan oder gemustert. Materialien sind Panama, Mohair, „Palm Beach“. Nummern 34 bis 44. Preise \$10, \$11.50, und \$12.75.

Ganzwollene Tropical Worsted und Priestly's Acetate zu \$20 und \$25.

„Carlee“ Young Men's Frühjahrs-wol-lene, halbgewebte dreiteilige Frühjahrs-Anzüge, \$25.00, 30.00, \$32.50, \$35.00,

### Aus dem Schuhe-Department

Lot No. A — besteht aus Damen-Slipper mit niedrigen oder auch halbhohen und hohen Absätzen in Oxfords und Straps, schwarz und braun, nicht mehr alle Nummern von jeder Sorte, aber alle Nummern in den verschiedenen Sorten, die von \$4.00 bis \$6.00 waren, das Paar \$3.00

Lot No. B — sind Pump Slippers meistens mit niedrigen Absätzen in Patent-Leder und schwarzem Vici Kid, speziell \$1.95



Lot No. C — niedrige Absätze, Straps und Oxfords in Patent und Vici, auch ein Mary Jane Model, speziell \$1.75

Lot No. D — meistens Oxfords, aber auch Straps in schwarz und braun, niedrige und military Absätze, wurden verkauft von \$6.75 bis \$7.50, speziell zu \$4.95

Lot No. E — Herren-Schuhe in Schwarz und Braun, sechs verschiedene Modelle die \$6, \$7 und \$8 waren, speziell zu \$5.00

„Carpet Slippers“, Damen Nummern von 3 bis 6, Herren-Nummern von 6 bis 12, speziell in diesem Verkauf zu 69c



### Wammoth Badehandtücher-Werte

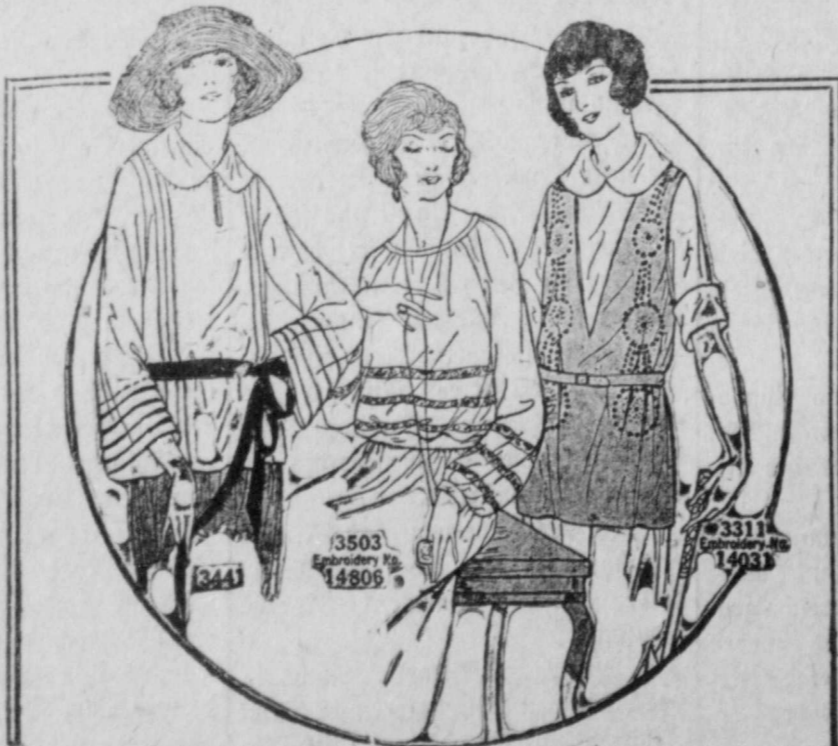
13 Duzend oder 78 Paare, direkt von den Cannon Mills in Nord-Carolina gekauft. Cannon-Qualität, extra schweres Gewebe, türkische Handtücher, 20 Zoll breit, 50 Zoll lang. Ein Handtuch, welches vor nicht sehr langer Zeit \$3.00 das Paar kostete. Spezieller Preis bei diesem Verkauf, jedes 59c

Extra-Specialofferte während dieses Verkaufes

Alle Regenmäntel, für Männer und Frauen, auch einige für Kinder, einerlei was der Preis war, Ihre Auswahl \$2.00

Wir offerieren alle Damen-Röcke an Hand zu 1/4 ab von den regulären Preisen. Die Materialien sind Wolle, Tweeds, Seiden- und Wajststoffe, einfach und „pleated“ Modelle, schwarze, dunkelblau, tan, kariert, gestreift und weiß. 1/4 ab von regulären Preisen.

|                 |        |
|-----------------|--------|
| \$8.00 Röcke zu | \$6.00 |
| \$6.00 Röcke zu | \$4.50 |
| \$5.00 Röcke zu | \$3.75 |
| \$4.00 Röcke zu | \$3.00 |



Seiden-Taillen und Blusen von Georgette Crepe, Crepe du Chine, Pongee, schwarz, weiß, rosa, blau usw. \$6.00 Blusen oder Taillen zu \$5.00 \$5.50 Blusen oder Taillen zu \$4.75 \$5.00 Blusen oder Taillen zu \$4.25 \$4.50 Blusen oder Taillen zu \$3.75 \$3.50 Blusen oder Taillen zu \$2.95



Schöne gemusterte Boiles von 25c bis 70c, an Hand für obiges Home Journal-Muster, auch Organdies, von 29c bis \$1.00 die Yard, oder Seidenstoffe \$1.50, \$2.00 und \$3.00.

Wir geben E. & S. Green Stamps

### Wunderhose



\$1.25 Seiden-Strümpfe zu \$1.00 \$1.50 Seiden-Strümpfe zu \$1.35 \$2.25 Seiden-Strümpfe zu \$2.00 Schwarz, cordovan-braun, weiß, silbergrau etc., einfache und „closed“.



Alle Toddler Toys werden zum halben Preis verkauft. \$5.00 Toddler Horje \$2.50 \$3.00 Toddler Horje \$1.50



Im Store sind noch viele Waren, die hier platzhalber nicht annouciert sind, zu Spezialverkaufs-Preisen ausgestellt.

Postbestellungen werden am Empfangstage ausgeführt. Wenn Sie mit den Waren nicht zufrieden sind, nehmen wir dieselben wieder zurück.

# OSCAR HAAS & CO.

Wir geben S. & H. GREEN STAMPS

NEW BRAUNFELS, TEXAS

**Amerika aus Deutschland.**

Aus Bremen schreibt man: „Der Wiederaufbau unserer Weltwirtschaft kann nur im engsten Einvernehmen mit Amerika erfolgen. Deutschland ist in weltwirtschaftlicher Hinsicht auf Amerika angewiesen. Dort ist man auch am meisten geneigt, wie das aus der letzten Rede des neuen Volkshaupters erfreulicherweise hervorgeht, die alten Beziehungen wieder anzuknüpfen. Aber auch wir müssen Amerika dazu die Hand bieten, und alles thun, was geeignet ist, das frühere gute Verhältnis wieder herzustellen. Diesem Zweck soll eine Amerika-Woche dienen, welche Bremen alljährlich im Juni veranstalten will. Die erste Amerika-Woche soll im Juni 1923 stattfinden. Es ergeht aber schon heute der Ruf an alle, denen der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens am Herzen liegt, dieser Amerika-Woche die allergrößte Aufmerksamkeit zu schenken und dafür zu sorgen, daß

sie ein lebendiges Bild von Deutschlands Schaffensfreudigkeit darstellt. Als Vorläufer dieser Amerika-Woche wird Bremen in der Zeit vom 3. bis 10. September dieses Jahres eine niederdeutsche Woche veranstalten, in der niederdeutsche Kultur und Wirtschaft gefördert werden sollen.“

Zu seiner und seiner Brüder ewiger Ruhestatt hatte der berühmte Augsburger Kaufmann Jakob Juggler in der St. Anna-Kirche in Augsburg 1509 — 1518 eine Grabkapelle erbauen lassen, die allgemein als das älteste bedeutende Renaissance-Bauwerk auf deutscher Erde gilt. Allerdings war durch die Restauration der Kapelle im Jahre 1818 die Architektur und Ausstattung des Raumes gewaltsam entstellt worden. Nun ist es unter Anleitung des Direktors des Bayerischen Architekturmuseums in München, nachdem eine Reihe von Skulpturen, die in Schwaben verstreut waren, wieder entdeckt und

ihren ursprünglichen Bestimmungsorte zugeführt wurden. Nachdem jetzt die Rekonstruktion der Kapelle kürzlich vollendet worden, ist die erste Renaissancekirche Deutschlands wieder dem Gottesdienst zurückgegeben worden.

Aus München wird berichtet: In dem Dörflein Erl bei Oberaudorf haben sich zahlreiche Gäste eingefunden, um Zeugen zu sein der Wieder-aufführung des dort bodenständigen alten Passionsspiels. Die Kleinheit und Weltabgeschlossenheit des Dorfes, aber auch Grenzkriege und Spielverbote hatten dazu beigetragen, daß das seit 1913 nachweisbare Volks-spiel nicht über die nächsten Bezirke hinaus bekannt wurde. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts errichteten die Erl'er ein eigenes Spielhaus, das nach sechs Jahrzehnten zu klein war. Das größere kam sehr teuer, die Erl'er mußten es mit fremder Hilfe ausführen. Das Spiel, das vor allem auf eine deutsche Zuschauergemeinde rechnet, hat im Laufe der Jahrzehnte Verbesserungen und Reinigungen erfahren. Es wird in einem geschlossenen, vor den Unbilden der Witterung vollständig geschützten Theater aufgeführt. Die Dauer der Aufführung ist kürzer als die von Oberammergau. Sie beginnt um 10 Uhr und währt mit einer Mittagspause von 40 Minuten und ebenso einer nachmittägigen von einer halben Stunde bis 6 Uhr. Unmittelbar neben dem Theater ist ein Bretterbau für eine Wirtschaft mit offener Halle und geschlossenem Raum errichtet; den Betrieb hat ein Innsbrucker Gasthofbesitzer übernommen, der zwar keine Nacht bezahlen muß, dafür aber zu namhaften Leistungen für die Wieder-instandsetzung des Theaters sich verpflichtet hatte.

Im „Berliner Vörlin-Courier“ erzählt Peter Paul Schmitt folgendes Anekdotchen: Von Leipzig bis München sah im Coupe eine Ehepaar mit Sohn und Tochter, die mir mit ihren Familienumkleiden auf die Beine fielen. In München war ich erlöst, aber dann sah ich die Gesellschaft in kurzen Abständen wieder, einmal in Wittenwald, dann in Vogen im Greif, hierauf auf dem Tappenerweg in Meran und zuletzt sogar ausgerechnet bei den heiligen drei Brunnen am Fuße des Orler. Ich fing schon an, abergläubisch zu werden, aber dann schien Ruhe. Jedoch bei der Heimfahrt, als ich in München in einem Biergarten saß, sehe ich, schräg nach hinten schießend, meine Freunde wieder, mit Maßkrügen um einen runden Tisch versammelt. Da höre ich, wie der Gatte seiner Frau halblaut ins Ohr raunt: „Wenn ich den Kerl noch einmal sehe, hau' ich'm eine runter!“

Die Monatschrift: „Der Handwerksstand im Auslande“ (Hamburg) berichtet: Als kürzlich die Reichs-fachgruppe „Sechsigstweber“ unseres Bundes zu ihrer zweiten Reichs-fachferenz in Lübeck Einladungen versandte, schmunzelten wir, als wir darin einige unnötig lange Wörter fanden. Man forderte die Reichs-fach-ausschmittglieder zur Aufstellung eines Reichsmantelstarifvertragsent-wurfs auf und wollte die Auswahl des Reichsfachgruppenvorstandes vornehmen. Ein Teilnehmer an der Sitzung machte uns jedoch darauf aufmerksam, daß solche Wörter von 27 bis 33 Buchstaben doch gar nicht so sehr lang seien, und der sandte uns zum Beweise dessen den „Niederöster-reichischen Grenzboten“ ein, in dem bekanntgemacht wird, daß die Be-zirkssteuerbehörde in Bruck an der Leitha einen Herrn Heinrich Hoff-mann zum „Lebensmittelzufuhr-einstellungs-kommissionsvorsitzenden-stell-vertreter“ ernannt habe. Das sind ge-nau 68 Buchstaben!

Zwei ältere Handwerksbur-schen bzw. Fechtbrüder erschienen die-ser Tage in der Redaktion des Ref-selwanger Anzeigers“ mit der Bitte, bekannt zu geben, daß sie mit dem bis-her üblichen Almosen von 5 und 10 Pfennigen nicht mehr zufrieden sind, sondern angesichts der jetzigen Zeu-erung mindestens 50 Pfennige erhal-ten müßten, andernfalls sie ihre „Be-suche“ ganz einstellen würden.

Aus Berlin wird berichtet: Vor einer Zeit erschien im Verlag der „Aktion“ ein Buch „Libussa“ von

Karl Sternheim, das jetzt zu einer Auflage des ehemaligen Kaisers gegen den Verfasser und den Verleger Pfembert führen wird. Sternheim hat in seinem Buch des Kaisers Leiden dargestellt und gibt in einer Satire eine Schilderung der politischen Verhält-nisse in Petersburg, London und Ber-lin. Der Kaiser, der sich durch die Form und den Inhalt der Satire ver-letzt fühlt, hat nun gegen Sternheim und Pfembert die Beleidigungsklage angehängt.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden: Ein Tausender gilt heute nicht viel, vergleicht man seinen gegenwärtigen Wert mit jenem vor dem Kriege; aber ein Tausender gilt auch heute noch viel für denjenigen, der sich das Geld in harter Arbeit verdienen muß und sich ausrechnet, wie viele Liter Milch, wie viele Pfund Brot und Kartoffeln er für 1000 Mark erhält. Mit Empörung werden diese Kräfte folgenden Vorfalles lesen: Der Münchener Vertreter einer Hamburger Kaffeefirma rühmte sich am Tisch seines großen Verdienstes; so viel Geld gebe es gar nicht, meinte er, als er verdienen könne. So habe er zum Beispiel Kaf-fee zum Preise 20 Mk. das Pfund in den Händen, den er mit 100 Mark das Pfund verkaufe. Die Viertjäh-rigen setzten einigen Zweifel in die Richtigkeit seiner großsprecherischen Angaben. Darauf zog der Mann, um zu zeigen, wie leicht er das Geld ver-diene und wie wenig Wert es für ihn habe, zwei Tausendmarktscheine aus der Tasche, riß sie in Fetzen und warf diese auf den Boden. Die Zeugen die-ses Vorfalles mögen sich wohl das Ab-rige gedacht haben, aber sie unter-ließen es, dem Großtäter die ent-sprechende Lektion zu geben. Durch eine Anzeige erfuhr die Landeswucher-abwehrstelle von dem empörenden Verhalten des Mannes. Die Haus-suchung ergab, daß er über einen Zentner Kaffee in seiner Wohnung hatte. Der Vertreter erklärte, daß diesen Kaffee eine Münchener Firma bereits im Herbst vorigen Jahres ge-kauft habe; sie habe die Ware nur bei ihm gelassen, weil sie keinen Platz in ihrem Lager gehabt habe. Der Kaf-fee wurde beschlagnahmt. Sein un-verantwortliches Zerreißen der Tau-sender verurteilte er dadurch in ein mil-deres Licht zu stellen, daß er sein Ver-halten als eine Geste bezeichnete. Er

**Rückenweh heute?**  
Rückenweh ist gewöhnlich Nieren-weh und macht matt, nervös und müde. Man nehme Doans Nieren-pillen für schwache Nieren — das Mit-tel, das von Ihren Freunden und Nachbarn empfohlen wird. Erkundigen Sie sich bei diesen!  
H. Schmiedekind, Zimmermann und Kontraktor, 705 East St., New-Braunfels, sagt: „In den letzten Jahren brauchte ich Doans Nieren-pillen nicht zu nehmen da meine Nieren in Ordnung blieben. Vor mehreren Jahren litt ich an Rücken-schwäche und konnte mich ohne Schmerzen nicht bilden; die Nieren-absonderung war unregelmäßig und ich wußte daher, daß die Nieren außer Ordnung waren. Eine oder zwei Schachteln Doans Nierenpillen, die ich in Richters Apotheke kaufte, be-freiten mich von dem Leiden und es ist nicht wiedergekommen. Ich halte meine Kur für dauernd und kann Doans Nierenpillen empfehlen.“  
(Zeugnis vom 11. Juni 1915.)  
Ungefähr 4 Jahre später, am 9. Juni 1919, fügte Herr Schmiedekind hinzu: „Der wunderbare Nutzen, den ich von Doans Nierenpillen hatte, ist dauernd, und ich glaube fest an ihre Heilkraft als je. Wenn em-pfehle ich abermals Doans Nieren-pillen.“  
60c bei allen Händlern. Foster-Rilburn Co., Mfgs. Buffalo, N. Y.  
363 Ad.

haben nachträglich die Fetzen wieder vom Boden aufgelesen, sie zusammen-geleitet und die beiden Scheine bei der Reichsbank ungewechselt. Ob dies richtig ist, konnte nicht festgestellt werden. Gegen den Mann wurde die An-zeige wegen Preistreiberei durch Wa-renzurückhalten und wegen groben Unfuges, verübt durch das Zerreißen der beiden Tausender, erstattet.

Da zahlreiche Richter sich aus eigenen Mitteln einen Talar nicht an-

schaffen können und daher in Zivil-kleider ihres Amtes walten müssen, beabsichtigt die Justizverwaltung al-len Richtern, die keine Talare haben, diesen unentgeltlich zu überlassen.

Auseinanderlegung.  
Freund Fritz trifft das eben ver-lobte Brautpaar in heftigem Streit an: „Nanu, was geht denn hier vor?“  
„Hier geht nichts vor, hier geht was zurück!“

Joseph Faust, Präsident.  
H. G. Henne, Vice-Präsident  
Jno. Marbach, Vice-Präsident

Walter Faust, Kassierer.  
Hanno Faust, Süßstoffkassierer.  
B. W. Nuhn, Süßstoffkassierer.  
Milton W. Dietz, Süßstoffkassierer

**THE FIRST NATIONAL BANK**  
of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postan-weisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:  
G. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Chas. A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Es gibt andere Sorten —  
aber wenige sind so gut

**Peerless**

Ein höchst befriedigendes  
Weizenmehl

**H. Dittlinger Roller Mills Co.**  
New-Braunfels, Texas

**Euerfen Auto Co.**  
Gottl. Jipps Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröl, Automobil-Zubehör.

**Oscar und Harry Euerfen,**  
Eigentümer.  
Telephon 476.

**Curt Cinnarz**  
Händler in  
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,  
Eisenerwaren, Blechwaren u. s. w.  
Der höchste Marktpreis wird für Butter  
und Eier bezahlt.

**Fleisch und Fleischwaren**  
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tages-zeit. Prompte und reelle Bedienung.  
Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

**PALACE** Phone 160  
**PLAZA** Phone 63  
**CITY** Phone 137

**MEAT MARKETS**

**Bauholz** ist im Preise heruntergegangen  
und wir verkaufen es zu bedeutend  
reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material  
für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

**HENNE LUMBER CO.**

**B. E. Yoelcher & Son**  
PHARMAGISTS  
NEW BRAUNFELS TEXAS.

**Kodaks and Films**  
**Waterman Füllfedern**

Telephon 14 und 321

**The Guranty State Bank of**  
**New Braunfels**  
Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsliche Depositen sind durch staatliche Garantie gesichert.

**Ihre Kundschaft wird geschätzt**

Beamte  
Emil Heinen, Präsident  
Chas. Reinarz, Vice-Präsident  
R. B. Richter, Vice-Präsident

Silbert D. Reinarz, Kassierer  
Fred Zauch, Süßstoffkassierer

Direktoren  
E. P. Stein  
Aug. Zimmermann jr.  
Gust. Reinarz  
Fred Zauch

Alfred R. Roth  
R. B. Richter  
Ed. Rohde  
Alb. Nowotny

Louis Forshage  
Otto Bodemann  
Emil Heinen

**The Brown Rawhide Whip Co.**  
Square in our Dealings  
On the Double Square and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Flug-geschirre, lederne Zugstränge, Collar Pads, Angketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.

**Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere  
Waren zu Retailpreisen zu kaufen.**

**Das hat seinen guten Grund**  
Wir würden Ihre Kundschaft schätzen.

**Für Stallung, Wohnhaus oder  
Anbau immer noch billiges  
Bauholz**  
zu haben bei  
**Pleuffer Lumber Co.**

**Neu - Braunseiser Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu - Braunseiser Zeitung Pub. Co

**S. Juni 1922.**

G. F. Heim, Redakteur.  
H. F. Heberger, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunseiser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

**Kandidaten-Anzeigen**

- Der demokratischen Vornwahl unterworfen.
- Für Kongreß, 14. District: Harry Herzberg
- Für das District-Anwaltsamt des 22. Gerichtsbezirks: Fred L. Hundell, Chas. M. Johnson
- Comal County.
- Für Sheriff und Steuereinnahmer: P. Rowotny Jr. (Wiederwahl.)
- Für County Clerk: Robert Zahs, Emil Heinen (Wiederwahl)
- Für County-Schatzmeister: Alfred L. Weidner, Albert Rowotny (Wiederwahl)
- Für County-Richter: Karl Roper (Wiederwahl)
- Für County - Altesior: Alfred K. Nothe (Wiederwahl)
- Für Commissioner, Precinct No. 4: Albert Wittendorf
- Für Friedensrichter, Precinct No. 1: Emil Voelker (Wiederwahl)
- Für Constable, Precinct No. 1: Karl Scholl (Wiederwahl)

**Editorielles.**

Die Zukunft sieht manchmal weniger rosig, als rot aus.

Conau Doyle könnte mal anfragen, ob es jenseits auch „troden“ ist.

Vielleicht kam Kolombus deswegen von Genua nach Amerika, weil er damals schon ahnte, daß Amerika nicht nach Genua kommen würde.

Erfahrung ist keine gute Lehrmeisterin; die Welt lernt nur wenig und langsam von ihr.

Was die „Jungens“ nicht verstehen können ist, daß so viel mehr Zeit für die Passierung einer „Bonus Bill“ nötig ist, als für die Annahme eines Militärzwangsgesetzes.

Das Fliegen wäre viel schöner, wenn das Herunterfallen nicht wäre.

Wir haben eine Ahnung, was dabei herauskommt, wenn in der Vorwahl ein „Wein und Bier“-Amendment unterbreitet und die Abstimmung darüber von den „Antis“ den „Pros“ überlassen wird.

Haifische sollen nicht beißen, so lange man beim Schwimmen die Beine bewegt. Es kommt daher darauf an, ob der Mensch länger schwimmen oder der Haifisch länger warten kann.

Es ist das unerwünschte Vorrecht eines amerikanischen Bürgers, so viele politische Mißgriffe zu machen wie er will. Die Gelegenheit dazu wird ihm bald wieder geboten. Die Bürgerinnen dürfen's jetzt auch.

Die Höhe einer Zivilisation läßt sich auch an der freundlichen Duldung von Meinungsverschiedenheiten abmessen. Die Zivilisation der Unduldsamkeit ist reparaturbedürftig.

Es ereignet sich manches in Texas,

was nicht schön ist, aber unsere Kollegen in nördlichen Großstädten regen sich darüber viel zu viel auf. Man lebt in Texas sicherer als in Chicago oder New York.

Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Böse liegt so nah!

Die Entscheidung des Staatsobergerichts, daß die von der letzten Legislatur vorgenommene Neueinteilung des Staates zu Recht besteht, martiert den Abschluß einer bemerkenswerten politischen Epoche für Comal County, in welcher es trotz seiner geringen Wählerzahl wiederholt bei der Wahl von Legislativrepräsentanten und Staatsenatoren den Ausschlag geben und die Wahl von Vertretern sichern konnte, welche die Ansichten seiner Wähler in der Gesetzgebung zur Geltung brachten.

Durch seine Zuteilung an Guadalupe County in der Repräsentantenwahl und an Bexar County im senatorischen Bezirk ist Comal County vom prohibitionsistischen Standpunkte aus gründlich „kaltgestellt“.

Bisher konnten Comal und Guadalupe County die Wahl von zwei antiprohibitionistischen Repräsentanten sichern; fortan wird es nur einer sein.

Und Comal und Bexar County konnten bisher die Wahl von zwei antiprohibitionistischen Senatoren durchsetzen — fortan wird es ebenfalls nur einer sein.

Die Prohibitionisten gewinnen durch diese Aenderung einen Sitz im Repräsentantenhaus und einen Sitz im Senat.

Comal County hat es sich selbst zu verdanken, daß vor zwei Jahren ein prohibitionsistischer Vertreter in den Senat gelangen konnte. Laub gegen jede Warnung folgte es blindlings blinden Irrewisden in den Sumpf politischer Bedeutungslosigkeit hinein.

Die Folge ist, daß zwei prohibitionsistische Bezirke im Staate mehr erobert werden müssen, um eine Wiederrückführung unseres Staatsprohibitionsgesetzes verfassungsgemäß zur Abstimmung zu bringen.

Unabänderliches läßt sich nicht ändern. „Bier und leichter Wein“ ist schließlich weder das Höchste, noch das Einzige. Vielleicht kommt das Ersehnte durch die „Pros“; wir „Antis“ haben den Verstand, aber nie die Stimmen, wenn sie da sein sollten. Also — Punktum und Streusand drüber.

Eingefandt.

**Schutzoll so schlimm wie Prohibition.**

Von J. R. Judsch.

Ich bin Demokrat der alten Schule, weil ich den Frieden liebe. „D!“ rufen aber die Republikaner, „wir gerieten doch unter demokratischer Verwaltung in den größten Krieg, den es je gegeben hat.“ Richtig; aber Saat für diesen Krieg wurde unter republikanischer Herrschaft ausgestreut. Warum? Weil der Erzfeind des Friedens, sein tödlichster Krankheitskeim der Schutzoll ist. Seit dem Bürgerkrieg hat sich die republikanische Partei bemüht, den Schutzoll so hoch wie möglich emporzuführen.

Die erbittertsten Gegner des Krieges stimmen mit seinen Verteidigern überein, daß er in großem Maße ein Handelskrieg war, ein Kampf um die kommerzielle Suprematie. Sie scheinen nichts gelernt zu haben, denn alle beissen sich denselben alten Hund an.

Die erbittertsten Gegner des Krieges stimmen mit seinen Verteidigern überein, daß er in großem Maße ein Handelskrieg war, ein Kampf um die kommerzielle Suprematie. Sie scheinen nichts gelernt zu haben, denn alle beissen sich denselben alten Hund an.

Die erbittertsten Gegner des Krieges stimmen mit seinen Verteidigern überein, daß er in großem Maße ein Handelskrieg war, ein Kampf um die kommerzielle Suprematie. Sie scheinen nichts gelernt zu haben, denn alle beissen sich denselben alten Hund an.

Soll Amerika als Ablandestelle dienen für billige, von billiger ausländischer Arbeit hergestellte Waren — zum Beispiel deutsche Waren? Und wieder fragt man: „Ist es nicht selbstmörderisch, den Ausländern freien Zutritt zu unseren Märkten zu gewähren, während sie uns den Zutritt zu ihren Märkten verweigern?“

Unnützlich, wie diese Fragen sind, haben sich doch viele von uns betört. Wir vergessen, daß zu einem Handel zwei nötig sind. Wir vergessen, daß die Ausländer diese Waren nicht umsonst hierherbringen u. abladen; daß sie jedesmal, wenn sie etwas bringen, ihre entleerten Schiffe mit unseren Waren und Produkten wieder beladen; daß ihre Waren tausende von Meilen über den Ocean gebracht werden müssen; daß wir diese Waren kaufen und daß sie nicht bloß hier „auf den Markt geworfen“ werden; daß Arbeit nötig ist, um für diese Waren zu bezahlen; und vieles andere. Wir vergessen auch, daß ein Volk diese und ein anderes Volk andere Sachen besser und billiger produziert, und daß wir durch freien, unbehinderten Austausch und Handelsverkehr uns diese Vorteile wirklich zunutze machen können. Daß ein Land billigere Arbeitskräfte hat als ein anderes, beweist keineswegs, daß seine Waren billiger sein müssen, denn das hängt von der Art des Betriebes ab. In den Vereinigten Staaten zum Beispiel produzieren wir vieles mittels hochentwickelter Maschinerie schneller und besser, als andere Länder, und sogenannte „billige Arbeiter“ spielt keine Rolle.

Wären die Dinge, die wir wegzuwenden versuchen und deren Verhinderung wir zu verhindern unternehmen Krankheiten und Ungeziefer — Dinge, von denen wir so wenig wie möglich wünschen — dann könnte diese Verblüffungspolitik der Republikaner vernünftig genannt werden. Aber unsere Aus- und Einfuhr besteht nicht aus Dingen, welche uns von der Natur gegen uns selbst schütten. Willen aufgezogen werden und gegen die wir uns wehren müssen, sondern aus Dingen, welche uns die Natur nur im Austausch für Arbeit gibt, und um derenwillen Menschen sich bemühen und anstrengen. Wer diese Dinge besitzt oder sich verschaffen kann, den nennen wir reich; wer wenig davon hat, ist arm; und wenn wir sagen, daß der Wohlstand eines Landes zunimmt, so meinen wir damit, daß sein Vorrat an solchen Dingen schneller als seine Bevölkerung wächst. Was ist dann widersinniger als den Wohlstand eines Landes erhöhen, indem man die Dinge, aus denen er besteht, ihm fernhält? Gibt es eine selbsttätige Gedankeninversion? Würde man einen Hund, der umschließt und knurrt, wenn man ihm einen Knochen anbietet, und sich schweißend freut, wenn man ihm den Knochen wegnimmt, nicht für verrückt halten? Gewiß hilft der Schutzoll einigen Leuten, aber sehr wenigen: den großen Trufts, den großen Fleischpauern, den großen Stahlindustriellen u. s. w. Diese profitieren; aber es ist ein unnatürlicher Profit, durch Gesetzgebung geschaffen; ein besonderes Ausbeuterprivilegium, das ihnen die Regierung auf Kosten der großen konsumierenden Klasse verleiht. Man vergesse nicht: man kann nicht ungerechterweise dem einen helfen, ohne andere zu schädigen. Und der Uebelstand hier ist, daß diese „Anderen“ die große Mehrheit bilden.

Sind Sie für Streitigkeiten, weil Advokaten einen Profit daraus machen? Sind Sie für Krankheiten, weil dann die Ärzte Geld machen? Sind Sie für Wölfe, weil die Jagdenhelfer und Jäger dann etwas verdienen können? Sind Sie für Ausdehnung der Konkurrenz durch hohen Schutzoll, weil Sie dann für alles, was Sie kaufen müssen, mehr Geld an die Trufts bezahlen müssen? Sogar die Republikaner werden nicht leugnen, daß der Zoll schließlich in Gestalt hoher Preise von den Konsumenten, dem Volk bezahlt werden muß.

Doch lassen Sie uns einen gemeinsamen Standpunkt finden. Wir alle glauben, daß es uns besser für uns und speziell für den Süden und den Baumwollfarmer ist, je schneller die

europäischen Länder, besonders die der Zentralmächte, sich von dem Striege wieder erholen. Man nehme als Beispiel Deutschland, welches gern unsere Baumwolle kaufen würde, aber das Geld dazu nicht hat. Das einzige Mittel, diese Länder wieder auf ihre Füße zu bringen, ist Handel, und je weniger dieser Handel behindert ist, desto schneller wird dieses geschehen. Ist hingegen die Schutzolltheorie richtig, dann ist es uns besser für uns, je länger diese Länder ohnmächtig darniederliegen. Jeder weiß, daß das nicht richtig sein kann, und doch begeistern sich Viele für den Schutzoll! Je mehr Handel wir mit diesen Ländern treiben, je weniger eingeschränkt dieser Handel ist, desto mehr Baumwolle und andere Farmprodukte werden sie von uns kaufen; und die Preise werden besser sein, weil die Nachfrage größer ist. Die finanziellen Vorteile werden groß sein, aber noch größer ist der indirekte Vorteil, die Herstellung freundlichen Einvernehmens mit allen Ländern.

Ich war stets ein Gegner von Gesetzgebung, welche die unveräußerlichen Rechte des Volkes zu beeinträchtigen sucht. Ich glaube, daß ein Mensch das Recht hat, zu machen, essen, trinken, kaufen oder verkaufen, was er will, und wo und wann er will, so lange er die Rechte anderer damit nicht beeinträchtigt. Ich bin jetzt noch nachdrücklicher ein Gegner solcher Gesetzgebung, als je zuvor, denn wir leben überall die schädlichen Folgen, einerlei wie gut sie gemeint war. Es kann nichts Gutes kommen von solcher Gesetzgebung. Dasselbe gilt von Gesetzgebung, die das unüberäußerliche Recht eines Menschen beeinträchtigt, zu kaufen wo er will. Dieses Recht ist so wichtig und heilig wie das „zum Leben, zur Freiheit und Glückseligkeit“.

Die Befürworter des Schutzolls behaupten jedoch, daß er nur den Handel fremder Länder beeinträchtigt oder schädigt. Das ist grundfalsch. Der Schutzoll beeinträchtigt den fremden Handel nur durch Verfürgung der Freiheit unserer eigenen Bürger zu kaufen, wo sie wollen. Der indirekte Schaden, den der Schutzoll anderen Ländern zufügt, ist gering und leicht im Vergleich mit dem Schaden, den er dem eigenen Lande bringt.

Zum Beispiel: Unser Zolltarif auf Eisen, der den Austausch unserer Produkte gegen britisches Eisen verhindert, hat unzweifelhaft unseren Handel mit Großbritannien vermindert. Die Wirkung auf unser Land war jedoch viel schädlicher, als die Wirkung auf Großbritannien. Während unser Handel im allgemeinen dadurch kleiner geworden ist, wurde auf seinen Seiten Großbritanniens nur der Handel mit den Vereinigten Staaten vermindert, und es hat diesen Ausfall größtenteils ausgeglichen durch Ausdehnung seiner Handelsverbindungen in anderer Richtung. Die Wirkung des Zolles auf Eisen und Eisenerz und des Systems, von dem dieser Zoll ein Teil ist, überhaupt hat nämlich die Kosten der amerikanischen Produktion, dermaßen erhöht, daß Großbritannien den größeren Teil der Ueberseetransportation der Welt erlangen konnte, worin wir ihr hauptsächlichster Konkurrent waren; und daß es die Rundschaft Südamerikas und anderer Länder gewonnen hat, wovon der größte Teil uns zufallen sollte.

Wenn ein Land die Handelsfreiheit seiner Bürger einschränkt, weil anderer Länder dasselbe thun, so ist das genau so, wie wenn jemand sich die Nase abbißt, um sein Gesicht zu ärgern. Zweimal unrecht macht nicht recht. Befürworten, daß ein Land eine fragwürdige Politik befolge, weil andere Länder es thun, ist gerade so wenig zu rechtfertigen, wie wenn man sagen würde: Lüge, denn andere lügen auch; sei faul, denn andere sind's auch; bleibe dumm, denn dann bist Du nicht einsam in der Welt.

Was ist zu thun? Vor allem sollten wir eine demokratische Vorwahl haben. Wir müssen sie haben und wir werden sie haben. Die Leute wollen sie haben, um einen demokratischen Kongreßmann wählen zu helfen, welcher für wirklich fundamentale Grundzüge eintritt und an die unveräußerlichen Rechte des Volkes glaubt.

**für wenig Geld**

**The Only Shade Made With A Ventilator**



SELF-HANGING

**Vudor**

VENTILATING PORCH SHADES

Können Sie ein schönes kühles Zimmer für diesen Sommer einrichten.

Porch Sets, vollständig, 4 Fuß langes Settee, 4 Fuß lange Schaukel, zwei Schaukelstühle, aus solidem Eichenholz \$18.95  
Porch-Schaukeln, fertig gemacht für \$3.75  
Porch Betten mit Matratze \$4.25

Rufen Sie Phone 21 auf — jetzt!

**J. JAHN**

“QUALITY FURNITURE STORE”

**Geschäftseröffnung**

Siermit zur gewissen Kenntnisnahme, daß ich bei den „Blue Bonnet Mills“ einen Barber Shop und Cold Drink Stand eröffnet habe. Der Preis für Haarschneiden ist 25 Cents und für Rasieren 15 Cents.

Achtungsvoll,

372 Willie Kluth.

**Seht! Soeben eröffnet**

**Eine neue Schuhmacherwerkstatt**

vollständig eingerichtet mit der neuesten Maschinerie

**Lassen Sie Ihre Schuhe neu bauen**

Arbeit an Damenschuhen eine Spezialität

Eine kurze Zeit nur aeben wir frei eine Schuh- oder Kleiderbürste mit jedem Paar Sohlen, oder eine Büchse Polisch mit jedem Paar Gummiblässe.

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| Halbsohlen, Damenschuhe   | \$1.00 |
| Halbsohlen, Männer-schuhe | \$1.25 |
| Goodyear Gummiblässe      | .50    |

Alles, was Schuhe betrifft — wir haben es

**Quick Service Shoe Shop**

Wm. Souvenstadt, Eigentümer

Opernhaus

Außerdem ist noch über viele andere Kandidaten abzustimmen. Wir müssen einen Distriktsanwalt wählen dieses Jahr und wenn wir nicht zur Vorwahl gehen haben wir dabei nichts mitzusagen, denn dieser Beamter und viele andere werden dort ausgewählt. Sehr wichtig ist auch der Vorschlag, dem Volk das Recht wiederzugeben, dasheim Wein usw. zu machen und so dem Bootlegger mit seinem giftigen Schnaps das Geschäft zu verderben.

**Achtung!**

Alle Personen, welche sich noch als Mitglieder der Martins - Kirche in Wortontown, Comal County, Texas, betrachten, sind freundlichst erlucht, einer am 18. Juni d. Jahres morgens um 10 Uhr in obig benannter Kirche abzuhaltenen Gemeindeversammlung beizuwohnen. Zudem einige wichtige Geschäfte der Erlebigung harren, ist eine starke Beteiligung sehr erwünscht.

Achtungsvoll,

372 Der Vorstand.

**Verfielgte Angebote**

nimmt der Unterzeichnete entgegen bis 10 Uhr vormittags am 15. Juni 1922 für folgende Stücke Land; man mache für jedes Stück ein separates Angebot:

- Ein Stück ungefähr 19 Ader.
- Ein Stück ungefähr 37.7 Ader.
- Ein Stück ungefähr 10.9 Ader.
- Ein Stück ungefähr 8.5 Ader.
- Ein Stück ungefähr 8 Ader.

Alles dieses Land liegt in Comal County ungefähr 7 Meilen nördlich von der Stadt Neu-Braunfels.

A. R. Ludwig, Administrator.

353

**Kodak Exchange**

Wir nehmen gebrauchte Kodaks in Zahlung und Umtausch für neue Kodaks. Kaufen und verkaufen gebrauchte und neue Kodaks in allen Größen. Reparaturen sorgfältig ausgeführt. Kodak Finishing Dept. u. Portrait Work. H. Brummel's Studio, Neu - Braunfels, Texas.

3332

# Lokales.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 19.95, Galveston 20.85, Houston 20.70, Good ordinary 16.45 bis 17.35, middling fair 21.95 bis 23.35.  
† Der nachfolgende überletzte Brief erklärt sich selbst:  
Neu-Braunfels, Texas, den 2. Juni 1922.  
Herrn L. Garza Deul, Mexikanischer Konsul, San Antonio, Texas.  
Werte Herr:

Die „San Antonio Daily Express“ vom 31. Mai enthält die Mitteilung, daß Sie an mich geschrieben hätten inbezug auf den separaten Unterricht der mexikanischen Schulkinder in Neu-Braunfels. In dem Briefe, wie er in der „Express“ veröffentlicht ist, sagen Sie:

„Ich bin amtlich informiert, daß Ihre Schulbehörden die Mexikaner-Kinder und die Amerikaner-Kinder mexikanischer Abstammung getrennt halten und ihnen das Recht verweigern, die Hochschule Ihrer Stadt oder andere öffentliche Schulen Ihrer Stadt außer der einen, besonders für Mexikaner-Kinder bestimmten Schule, zu besuchen. Da diese Situation im offenen Widerspruch zum Geiste der Konstitution dieses Landes, den Staatsgesetzen und dem besseren Einverständnis zwischen den zwei Ländern steht, würde ich Ihre Ansichten über diese Sache und die darauf bezüglichen Tatsachen sehr schätzen.“

Ich habe diesen Brief nicht erhalten, möchte Ihnen jedoch Folgendes mitteilen: Die in die Elementarklassen unserer öffentlichen Schulen eintretenden Mexikaner-Kinder werden separat unterrichtet von besonderen Lehrern, in einem Gebäude, welches errichtet wurde, um diesen Kindern diesen Vorteil gewähren zu können. Diese Kinder sind nicht aus ethnologischen, sondern aus pädagogischen und administrativen Gründen von den andern getrennt; da sie kein Englisch können und diese Sprache langsam und schwer lernen, können sie mit anderen Kindern nicht Schritt halten und müssen besonderen Unterricht erhalten. Dieses geschieht in einer Weise, mit welcher die mexikanische Bevölkerung hier zufrieden ist und unter völliger Beachtung unserer Gesetze und unserer Konstitution. Wenn genügend vorbereitet, können diese Kinder in die Hochschule eintreten. Schüler, die nicht genügend vorbereitet sind, werden zum Hochschulunterricht nicht zugelassen, einzelne um ihre Vorarbeiten gelebt haben mögen.

In der sicheren Erwartung, daß Sie diesen Brief in derselben Weise veröffentlichen wie den mit obengestrichelten Beschlüssen, verbleibe ich, Achtungsvoll, Ihr  
G. F. Dheim.

Präsident der Schulbehörde des unabhängigen Schul-districts Neu-Braunfels.

† Nächsten Sonntag zur üblichen Zeit, Versammlung des Teutonia Farmer-Vereins. Indem die Ansteltungszeit immer näher rückt, wird es ratsam sein, „so poco tiempo“, wie Fritz Kraft sagt, den Ball ins Rollen zu bringen.

† Wenn die schriftstellerliche Mil-lion über das Fünftausendstadium hinaus ist, baut sich der hoffentliche Inhaber derselben eine Hütte in Landa Park, oder so nahe daran wie möglich, und jedenfalls nicht weit von der Stelle, wo nachbar Reienburg regiert und niemanden verhungern läßt; und von hier werden dann tägliche Ausflüge unternommen nach den vielen riesigen Blumenbeeten, die wie orientalische Teppiche mit ihrer Farbenpracht das Auge erfreuen und jeden Besucher entzücken. Gerade südlich vom Park — das wäre der rechte Ort; von dort aus ist es nämlich nicht weit nach Lodes und Steinbring's Obstgärten, wo grünes Obst verlockend zwischen den Blättern hervorlugt. Sich Tag für Tag so recht an unreifen Pflanzen und dergleichen göttlich zu thun, ist nämlich ein noch unerfüllter Jugendwunsch des Schriftleiters; erste Ermahnungen der Lehrer und elterliche Fürsorge brachten die Erfüllung immer wieder zum Aufschub — und ein wahres Sprichwort sagt ja: „Was man sich in der Jugend wünscht, dessen hat

man im Alter die Fülle.“ Freund Otto Kode besuchen wir dann, wie schon vereinbart, jeden Tag; und da uns beiden die große Schatzkammer der deutschen Literatur und die Wunderwelt des Pflanzenreiches erschlossen sind, soll es an Gesprächsstoff nie fehlen. Bis dahin wird Herrmann Kode seinen Blumengarten bis ans Gebirge ausgedehnt haben, aus dem die Dürse jetzt schon verunruht auf die sich nähernde bunte Fläche herabblicken; Steinbring an den ganzen Bahnen wird auf noch weiteren Strecken die Excurionisten daran erinnern, daß Texas das Land und Neu-Braunfels der Ort der schönen Blumen ist. Die junge Schnittblumenindustrie, welche unter der sachkundigen Leitung der unermüdbaren Frau Hermann Kode sich in erfreulicher Weise hier entwickelt, wird dann den ganzen kalten Norden im Winter zu seiner Stundigkeit führen. Sieht man inzwischen im Heim des Schriftleiters Niesestraße der herrlichsten, seltensten Blumen, so ist das ein Zeichen, daß er, wie schon so oft, im „Blumenland“ wieder einmal recht liebenswürdig behandelt worden ist.

† Herr F. Kraft teilt uns mit, daß er von Herrn Louis Lange, Elberfeld, die freudige Nachricht erhalten hat, daß die für die Waldeser Kinder gesammelten Gaben angekommen sind.  
† Herr Karl Schmidt von Austin hat sich in der Nähe der Stadt einen 18 Ader großen Platz gekauft und gedenkt dorthin zu ziehen.  
† Unser früherer Schulsuperintendent Herr V. Solefami kam von vorne zur Schlussfeier der Hochschule, zu deren Aufbau sein unermüdbare Eifer sowie beigetragen hat.  
† Aus dem Erlös der Liberty Bonds des Neu-Braunfeler Schul-districts sind drei Schulhausbonds im Gesamtbetrag von \$1500 eingelöst worden.  
† Herr Alfred H. Rothe bewirbt sich, wie aus der betreffenden Kandidatenanzeige ersichtlich, um die Wiederwahl als Steuerassessor von Comal County. Herr Rothe verwaltet dieses schwierige Amt seit mehreren Jahren in tadelloser Weise, ist gegen alle Hetsch liebenswürdig und zuvorkommend und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin betriebl. sein, seine Pflichten in gerechter und befriedigender Weise zu erfüllen.  
† Unser junger Wirtbürger Randolph G. Tolle, Sohn von Herrn Alfred Tolle und Frau, ein Graduiert der Neu-Braunfeler Hochschule, hat seinen pharmazeutischen Kursus auf der medizinischen Abteilung der Staatsuniversität in Galveston beendet und bei der Schlussfeier sein Apothekerdiplom erhalten.

† Die Abschlussfeier der graduierenden Klasse der Neu-Braunfeler Hochschule fand Mittwoch Abend vorige Woche statt; das große Auditorium konnte die Besucher kaum fassen. Das folgende Programm wurde durchgeführt: Processional, Fräulein Vera Cifel, Invocation, Pastor Mornhinweg; Gesang, Hochschule; Begrüßungsrede, Martin Brindmann; Pianofolo, die zwei Leichen (Reschäftig), Virginia Quinn; Sopranfolo, Alice Heinen; Abschiedsrede, William Penschhorn. Hierauf folgte eine Ansprache und Verteilung der Diplome durch den früheren Lieutenant Governor unseres Staates und jetzigen Professor an der Staatsuniversität Will S. Mayes, welcher von dem Schulratsvorsitzenden G. F. Dheim vorgestellt wurde, dann eine Erwiderung von Julius Stein; Walter Kaufst jr. spielte nach-manoiff's berühmtes Cismoal-Vorspiel auf dem Piano; Superintendent R. S. Marks verleihte die üblichen „Scholarships“ und Frau Gerbert Adams die Preise, welche der „Child's

Welfare Club“ und Herr D. O. Bell vom Neu-Braunfeler „Gerald“ für selbstgemachte Graduationskleider ausgesetzt hatten. Die Empfängerinnen dieser Preise waren William Penschhorn und Georgia Lundy, welche in wohlgeleiteten Worten ihren Dank aussprachen.  
Den Schluß bildete „Auld Lang Syne“, wobei alles mitsang.  
William Penschhorn skizzierte in ihrer Abschiedsrede die Entwicklung der Neu-Braunfeler Schule.  
Die Namen der „Seniors“, welche Diplome erhielten, sind in alphabetischer Reihenfolge: Effie Vothmer, Martin Brindmann, Walter Kaufst Jr., Alfred Galle, Effie Galle, George Gerlich, John A. Quinn, Virginia Quinn, Gus Hampe, Ena Daffier, Alice Heinen, Roma Koopp, Georgia Lundy, Lottie Nebergall, Erhard Nowotny, William Penschhorn, Arnold Richter, Kellie Schindler, Erna Seefelt, Julius Stein, Effie Waldbachmidt, Max Wenmohs.  
† Der Klassenabend der Hochschulseniors war, kurz gefasst, eine „All Star Performance“ und gewährte einem zahlreichen Publikum angenehme, beifällig aufgenommene Unterhaltung. Das Programm war wie folgt: Maria (Piano), Fräulein Vera Cifel; Begrüßung, Kellie Schindler; „Die Nachtigall und die Rose“ (Lied), Alice Heinen, Effie Galle, Alfred Galle, Gus Hampe, Ena Daffier, Virginia Quinn, Alma Seefelt, Arnold Richter; „Nimm Brown's Sister's Wedding“, Georgia Lundy; Sopranfolo, Effie Galle; Klavier, Effie Waldbachmidt; Violinfolo (Sinfonisches Barcarole), Erhard Nowotny; Frochzeugung, Georg Gerlich; Klaffengedicht, Effie Vothmer; Pianofolo (Gedards zweite Mazurka), Roma Koopp; Massentestament, Lottie Nebergall; Gesang, die ganze Klasse.  
† In der hiesigen Deutsch-protestantischen Kirche fand am Samstag, den 3. Juni die Vermählung von Fräulein Alma Kuhn mit Herrn Hermann Kuehling statt. Als Zeugen waren zugegen Herr Werner Kuehling und Fräulein Elvira Tausch. Pastor Mornhinweg vollzog die feierliche Handlung.  
† In gastlichen Hause des Herrn Arthur Altwein und seiner Ehegattin Ida, geb. Staugenberger fand letzten Sonntag, den 4. Juni, eine angenehme Feier statt. Ihre Töchterlein Ida May Altwein wurde inmitten lieber Verwandten von Pastor G. Mornhinweg getauft. Die Paten sind: Herr Otto Staugenberger, Frau Ernestine Staugenberger, Frau Mathilde Adams, Fräulein Therese Altwein, Frau Marie Blumel.

† Die „American Legion“ hier arrangierte zu Ehren der im Weltkrieg ums Leben gekommenen am 30. Mai eine einladungsvolle Gedenkfeier im Pavillon des Comal-friedhofes. Das Sternbanner wehte in friedlicher Eintracht neben den konföderierten „Stars and Bars“, und es war ein schöner Zug, daß auch der im Bürgerkrieges-Gefallen aus Comal County gedacht wurde. Wagen in Uniform waren ausgesperrt. Es waren viele Leute da. Folgendes Programm wurde durchgeführt: Invocation, Pastor Wheat; Rede, Bürgermeister F. G. Klumborg; Quartett, Roessing Schwestern; Rede, E. A. Schumann; Starpangled Banner, gesungen von der Versammlung; Truener-Signal, Bugler Anton Reiningger; Schlußgebet, Pastor G. Mornhinweg.  
† Am Samstag Abend fand im Courthouse eine republikanische Versammlung statt. Da das Wetter Viele abhielt, wurde beschlossen, später wieder zusammenzukommen.  
† Resultat des Ballspiels am Sonntag, den 4. Juni:  
Foske's (von San Antonio) 5  
R. B. Tigers 0  
† Wie viele Ortschaften in Mexiko geben amerikanischen Kindern auf Kosten mexikanischer Steuerzahler jährlich neun Monate Freischule?  
† Werter Redakteur!  
Einliegend sende ich Ihnen das Resultat des Cron's Mill Preistest-gelns am 4. Juni:  
1. Walter Staats, Special 76  
2. Alf. Moeller, S. V. 70  
3. Arno Koch, L. S. 70  
4. A. V. Jentich, C. W. 68  
5. Herrn Fischer, F. S. 67

- 6. Frank Kraft, S. V. 67
- 7. Willie Wunderlich, C. W. 66
- 8. Willie Boigt, C. W. 65
- 9. Walter Guenther, S. V. 65
- 10. Erwin Saas, C. W. 65
- 11. Louis Becker, C. W. 65
- 12. Robt. Conring, Converse 65
- 13. John Mueller, L. S. 64
- 14. Charlie Buske, Social 64
- 15. Walter C. Borgfeld, Ger. 63
- 16. Otto Kobl, Vulv. 63
- 17. Adam Scheel, C. W. 63
- 18. Rubin Moeller, S. V. 63
- 19. Rich. Fischer, Conco 63
- 20. Emil Kaderli, C. W. 63
- 21. Alf. Klugrath, C. W. 63
- 22. Jul. Freyher, Sattler 62
- 23. Herrn Sadtleben, F. S. 62
- 24. John Pehl, C. W. 62
- 25. Herrn Babel, Social 62
- 26. Paul Pantermuehl, Social 62
- 27. Harry Pantermuehl, F. S. 61
- 28. Paul Jen, Com. 61
- 29. W. D. Fischer, F. S. 61
- 30. Fr. Weidner, S. V. 61
- 31. Alf. Tausch, Sattler 61
- 32. Kurt Liesmann, F. V. 61

Silmar Stanz, Sattler, Pobby (35 Pins ohne Pumpe) Achtungsvoll, Ed. S. Rauch.  
† Bade-Anzüge! Hunderte, billiger als je; Sehen Sie unsere Schaufenster an! Eiband & Fischer.  
† Geld kann jetzt zu 5 1/2% Zin-teressen auf lange Zeit von der Regierung geborgt werden; Richard Kohlenberg, Richter Gebäude, Neu-Braunfels, erteilt gern nähere Auskunft. 37 2

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeier Co. ff  
† Es wurde gesagt, man könnte es nicht, aber — Der Delofen, der so schnell kocht wie ein Gasofen, ist endlich hier. Eine wundervolle neue Erfindung, der „Superfer“ Brenner hat diesen „Heber“-Ofen möglich gemacht. Seht ihn an bei  
36 3 Jauch & Co.

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei G. Heidemeier Co. ff  
† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tyres aufgezo-gen, auch an Babywagen, bei  
ff J. Schwandt.

† Bade-Anzüge! Hunderte, billiger als je; Sehen Sie unsere Schaufenster an! Eiband & Fischer.  
† Dr. F. G. Suesch von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Samstag, den 10. Juni im Prinz Solms Hotel sein.  
† Dr. A. J. Hinman wird vom 1. bis 21. Juni inclusive abwesend sein. 34 5  
† Dr. E. G. Bielstein wird vom 1. bis 21. Juni inclusive abwesend sein. 34 5

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei G. Heidemeier Co. ff  
† 2 Zimmer billig zu verrenten. Seguin Str. 719. 34 4  
† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wuggo Tops bei G. Heidemeier Co. ff

† Bade-Anzüge! Hunderte, billiger als je; Sehen Sie unsere Schaufenster an! Eiband & Fischer.



**Männer welche wissen**  
daß Verchiebung der Nüdgatwürbel den natürlichen Lauf der Nerven-Energie hemmt, und Abnormalitäten verursacht, wissen ebenfalls, daß  
Chiropractic die Ursachen der Abnormalitäten und Krankheiten beseitigt, und sich als der Natur-Schlüssel zur Gesundheit bewährt. Sprechen Sie vor und erkundigen Sie sich über diesen merkwürdigen Fortschritt in der Wissenschaft.  
Beratung und Untersuchung ist frei. Sprechstunden: 9.30 bis 12; 2 bis 5, u. 7 bis 8.  
Mrs. F. S. Heusch, D. C. Doktorin der Chiropractic, Graduierte der Palmer Schule, 736 Mill Straße. Phone 143.



**Kühle Männer-Anzüge**  
Hart Schaffner & Marx  
Tropicals  
Mohairs  
Palm Beach  
Sind die bequemsten Anzüge für den Sommer. Ihre Zufriedenheit ist gesichert, wenn Sie sich bei uns mit einem solchen Sommeranzug versehen.  
Jacob Schmidt & Son  
Special Dry Goods Store  
Neu-Braunfels, Texas

**„Natürliche Heilmittel sind die besten“**  
R. C. Reynolds, M. D., D. C.  
Naturopath  
Graduierter der „National School of Naturopathy“, Cedar Rapids, Ia., und des „International College of Drugless Physicians“, Chicago, Ill.  
Wendet Osteopathy, Schwedische Massage, Elektrizität, Diät, Bäder, Chiropractic, Vibrato- Massage und alle natürlichen Methoden an in der Behandlung von Krankheiten.  
Consultation frei  
Office im Comal Hotel  
Sprechstunden 9:30 a. m. bis 5:00 p. m.  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

**Sichere Geld-Anlage**  
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei  
Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas.  
**Adolf Stein**  
Neu-Braunfels, Texas.

**Notice**  
There will be an election held on the 24th of June, 1922, in Sorrel Creek School District No. 16, Comal County, Texas, to determine whether or not a local school tax of 20 cents on the \$100 valuation shall be levied.  
Carl Roeper, Ex-officio County Supt.

**Entlaufen**  
oder gestohlen, schwarzer Esel (Horsemule) ungefähr 1 1/2 Hand hoch, kein Brand, weißer Collar-Bleed an Wähne, rechtes Ohr ungefähr 1 1/2 Zoll gespalten, erbsengroßer Knoten am linken Ohr. \$5 Belohnung. Frank F. Tiefen, Box 62K, R. 3, Neu-Braunfels, Texas. 36 2  
**Bungalow**  
zu verkaufen, 5 Zimmer und Bad, alle modernen Bequemlichkeiten mit elektrischer Einrichtung und bedeckten Fußböden.  
Thiers, der Juwelier.

**NOTICE.**  
On July 1st, 1922, there will be held an election in Mountain Valley School District No. 3 to determine whether or not a school tax of ten cents on the \$100 valuation shall be levied.  
CARL ROEPER, Superintendent.  
**Zu verkaufen.**  
140 Aker-Farm nahe an Post Road 8 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels, fast alles urbar, 2 Häuser, eines fast neu, 2 gute Erdkisternen, Nebengebäude usw.; Schule auf dem Platze. Chas. Trapp, Neu-Braunfels, Texas. Route 1 32 3M  
**Zu verkaufen.**  
Eine 600 Aker-Farm im westlichen Teil von Guadalupe County, eine Meile südlich von Kustiner Post Road; gute Gebäude, nie versiegende Brunnen, 180 Aker in Kultur; alles gut eingezäunt, liegt an guter Landstrasse. Leichte Bedingungen. Man erkundige sich in der Postoffice, Converse, Texas. 35 4

**Lady Delia.**  
 Detektivroman von Louis Tracy.  
 (Fortsetzung.)

Der Stauinvoleser zeigte an jedem Ende ein prächtig geformtes Eisengitter, um die Feuerzange zu halten. Die eine Seite war ganz, doch an der anderen war eine Spitze abgebrochen, genau das Eisenstück, das man in Lady Delias Kopf gefunden.

Brett rührte sich nicht, wie befaßt sah er da.

Welch eine Waffe für solch eine Tat! Die Eisenflammen waren nur lose befestigt; sie ließen sich leicht herausnehmen und mühten, wenn gebraucht, einen wuchtigen Schlag verursachen. Doch wie konnte man sich eines so plumpen Instrumentes bedienen, wenn ein Schürhafen zur Hand lag?

Die Sache schien fast wie das Werk eines Wahnsinnigen; sie war ganz unbegreiflich.

Brett vergegenwärtigte sich die tragische Szene, wie die unglückliche Frau unter dem wuchtigen Schläge hilflos zu Boden sank, und dieses Bild erweckte in ihm den festen Vorsatz, den Schuldigen ohne Erbarmen zur Rechenschaft zu ziehen. Es gab keine Entschuldigung, keinen Milderungsgrund für diese feige Tat. Der Mann, der ein sanftes, vornehmes Weib in so niederträchtiger Weise ermorden konnte, verdiente die äußerste Strenge des Gesetzes, ohne Rücksicht auf die Umstände, die ihn zu dem Verbrechen getrieben.

Ein Ausruf des Triumphes von Seiten Winters unterbrach seine Betrachtungen.

„Endlich ein Fund!“ rief der Detektiv erregt. „Das Denken ist recht schön, Mr. Brett, aber das Arbeiten ist noch besser. Was sagen Sie dazu?“

Er hielt einen Brief in die Höhe, der hinter das Schränkchen gefallen und dort unbemerkt liegen geblieben war.

Trotz seiner Geistesabwesenheit warf Brett einen Blick auf das Blatt, das Winter ihm reichte. Es trug die

Uberschrift: „Mountain Butts, Wyoming“ und das Datum: 15. Oktober mit der laufenden Jahreszahl. Der Inhalt war folgender:

„Lieber Vertie! Deinen freundlichsten Brief nebst Wechsel auf 50 Dollars erhielt ich vorige Woche. Meine Schweitern und ich werden Deine Großmut nie vergessen. Wir wissen, daß Du selbst knapp in Deinen Wirteln bist und es Dir schwer wird, uns so oft ein Darlehen, wie Du es nennst, zu schicken. Du und ich, wir zwei sind schon oft in der Klemme gewesen, alter Junge, aber stets konnte ich mich auf Dich verlassen. Und als wir auf meinen Vorschlag hin hierhergingen und nahe daran waren zu verhungern, hast Du Dich mutig durchgeschlagen, um die Mittel zu beschaffen, uns über Wasser zu halten.“

Doch das Mädchen wird sich jetzt wenden. Es sind in dieser Gegend große Goldfunde gemacht worden. Auch unsere Ländereien sollen goldhaltig sein und daraufhin hat der Schuft, der uns den armseligen Rancho verkaufte, versucht, uns das wieder wegzunehmen. Dank Deiner Vorsicht ist es ihm nicht gelungen. Nun werde ich Dir hoffentlich bald eine gute Nachricht geben können. Wäre es nicht herrlich, wenn wir beide reich würden? Dann sollen die Mädchen sich auch mal in Paris amüsieren. Doch ich will noch keine Luftschlößer bauen, die vielen Mißerfolge haben mich gewarnt. Schreibe mir gleich, ob Du diesen Brief erhalten hast.

Dein treuer Freund,  
 Eudney S. Pone.

„Was sagen Sie dazu?“ wiederholte Winter mit triumphierender Miene.

„Nichts, ich bin noch zu überrascht,“ entgegnete Brett.

„Wir können jetzt in Amerika alles über ihn erfahren.“

„Lieber man?“

„Neber — über Pone natürlich.“

„Oh.“ Brett machte ein nachdenkliches Gesicht. „Dann muß er ja mit demselben Schiff wie dieser Brief gekommen sein, um Lady Delia zu ermorden. Das Datum des Schreibens ist der 15. Oktober und am 6. November wurde sie getötet. Von Wyoming hierher braucht ein Brief im geringsten Falle zwölf Tage. Und Pone — der Schreiber, nicht der Empfänger — mußte demnach mit demselben oder dem nächstfolgenden Schiffe hergereist sein.“

Winters Gesicht verklärte sich ein wenig bei dieser Auseinandersetzung, dennoch hielt er an seiner Meinung fest. „Einerlei, Pone war zu jener Zeit hier,“ beharrte er. „Ich habe den Sekretär der Gesellschaft gesprochen, der das Haus gehört. Pone mietete die Etage am 1. September auf sechs Monate. Als Refektorium gab er den Namen seiner Schwester an, und da sie ein Konto in der Nationalbank hat, so genigte dies. Immerhin muß ich gestehen — Pone konnte nicht wohl im Oktober in Wyoming sein, wenn er September und November hier verbrachte.“

„Es ist rätselhaft, sehr rätselhaft,“ äußerte Brett kopfschüttelnd. „Vielleicht ist der Brief absichtlich, um zu täuschen, hier gelassen worden, vielleicht kam er gar nicht aus Wyoming. Wir haben keinen Beweis, daß er in Amerika geschrieben wurde.“

„Wir haben überhaupt noch keine Beweise.“

„Auch keine Vermutungen?“

„Nicht die geringste. Ich muß erst stundenlang nachdenken, bevor ich meinen Weg kläre.“

„Mar? Zwölfieren?“

„Um Ihnen sagen zu können, wie, wann und wo man Lady Delias Mörder verhaften kann. Mein Fund ist aber trotzdem von großer Wichtigkeit.“

„Gewiß,“ nickte Brett. „Ich habe mir den Inhalt gut gemerkt. Sollte ich ihn mal brauchen, überlassen Sie ihn mir wohl.“

„Selbstverständlich. Doch da fällt mir ein — Sie haben noch das Eisen.“

„Ganz recht. Begleiten Sie mich nach Hause. Ich mache mir einen Wachsabdruck davon und gebe Ihnen dann das Original zurück.“

„Gut, lassen Sie mich nur noch meine Durchscheidung beenden. Viel-

leicht finde ich doch noch etwas von Belang.“

Ohne Widerspruch setzte Brett sich wieder hin und rührte sich auch nicht, bis Winter jeden Winkel durchstöbert hatte. In der Zwischenzeit sann er über den seltsamen Brief Pones an Vertie nach. Das Schreiben erschien ihm echt. Wer war dann aber Pone und aus welchem Grunde hatte Mensmore den Namen dieses Mannes angenommen? Wie dem auch sein mochte, es durfte nichts überstürzt werden. Es war daher wohl am besten, vorläufig ruhig abzuwarten.

Mittlerweile hatte Winter sich dem Kamin genähert, wo er mit seinem Federmesser in alle Ritzen suchte, als fände er weitere Briefe. Dabei stieß er wiederholt an den Vorseher und Brett beobachtete mit geheimer Spannung, ob der Detektiv die fehlende Eisenspitze bemerken würde. Winter beugte sich nieder, die Achse zu untersuchen, nahm dabei auch den Schürhafen zur Hand, allein, das, was so offenkundig vor ihm lag, entging merkwürdigerweise seinem Blick. Er war eben zu sehr davon überzeugt, daß Lady Delia in Putney und nicht am Sloane Square ermordet worden war.

Endlich begab er sich auch noch in den Vaderaum und die Dienbotenstube am anderen Ende des Korridors. Diese Gelegenheit benutzte Brett, um den Rest der abgebrochenen Eisenspitze mit einem Vergrößerungsglas zu betrachten und sich dann rasch einen Wachsabdruck von der Bruchstelle zu machen.

Als Winter zurückkehrte, fand er den Advokaten noch ruhig auf seinem Platz mit nachdenklicher Miene blaue Rauchwolken in die Luft blasend.

Nachdem sie jede Spur ihrer Anwesenheit verwischt hatten, begaben sie sich in Bretts Wohnung.

Seinem Versprechen gemäß gab Brett die Eisenspitze an Winter zurück; vorher konsultierte er unbemerkt, daß sie genau in die Bruchstelle paßte, von der er den Wachsabdruck genommen.

„Ich will das corpus delicti für 3 Tage verwahren,“ bemerkte der Detektiv, als er das Eisen in Empfang nahm. „Sie können es aber jederzeit wieder erhalten.“

„Ich werde es nie mehr brauchen“ fiel Brett mit harter Stimme ein. „Es hat schon den Tod eines Menschen verursacht und wird vielleicht noch weitere zu Grunde richten.“

„Wenn es nur dazu beiträgt, daß der Schuldige gefängt wird,“ entgegnete Winter in polizeilichem Eifer.

Eine furiose Geschichte, dachte Winter, den Weg nach Scotland Yard einschlagend. Es ist nicht mal so viel Beweis gegen Pone vorhanden, um eine Kasse hängen zu können, und doch glaub' ich bombastisch, daß er der Schuldige ist. Und wie sonderbar sich Brett anstellt! Entweder war er neidisch, daß ich den Brief gefunden habe, oder er hat sich was Besonderes ausgedacht. Ist aber verschlossen wie 'ne Auster. Möchte wissen, ob er zur Zeit des Mordes wirklich bei einem Diner war, wie er bei der Leichenschau angegeben hat. Das muß ich noch ergründen.

12. Kapitel.

Ob ich wohl heute weniger Aufregung haben werde wie gestern? dachte Brett, als er am nächsten Morgen sein Frühstück einnahm und dabei die Zeitung las. Das Wetter hatte sich gebessert. Es war kalt, aber sonnig und klar, einer jener schönen Winterstage, die man als angenehme Abwechslung in dem undurchdringlichen Nebel vor oben und dem unergründlichen Schmutz von unten empfindet.

Nach beendetem Frühstück setzte sich Brett, die Zigarre im Mund, behaglich in einen Lehnsessel und konzentrierte seine Gedanken wieder auf den Fall Pone.

Vor allem suchte er sich die Äußerungen Mensmores ins Gedächtnis zu rufen, die sich auf den geheimnisvollen Fall beziehen konnten. Der junge Mann hatte von Familienangelegenheiten und Vergnügen gesprochen, die ihm aus England fortgetragen. Die letzteren — so urteilte Brett — mochten mit der Springhochspekulation zusammenhängen, die erstere mit seiner Schwester, Frau Stillmer.

Auch angeichts des selbstgewählten Todes war Mensmores Vornehmen nicht das eines Mannes gewesen, der bei seinem Vorhaben die Gewissensbisse hinter ehrenhafteren Motiven zurückverbergen strebt.

Je länger Brett darüber nachdachte, desto klarer kam es ihm zum Bewußtsein, daß Mensmore an dem Tode Lady Delias unschuldig war, obgleich er in irgend einer Weise — willkürlich oder unwillkürlich — durch in Verbindung stehen mochte. Was den Advokaten jetzt am meisten störte, war der Hebereifer seines Kollegen Winter.

„Wenn der soviel in Erfahrung gebracht hätte wie ich,“ sagte er vor sich hin, „so würde er Mensmore längst verhaftet haben. Und was wäre dabei herausgekommen? Ein Skandal, eine Hofstellung und wohl gar die Aufhebung der Verlobung, selbst wenn sich Mensmores Unschuld erweisen sollte. Dem muß vorgebeugt werden. Aber wie? Vielleicht gelingt es Winter, die Person des vermeintlichen Pone festzustellen; aber der wirkliche Pone? Was hat der mit der Sache zu tun und weshalb führt Mensmore seinen Namen? Wenn ich das ergründe, kann ich zufrieden sein. Das ganze Resultat meiner bisherigen Bemühungen läßt sich in einen Satz zusammenfassen: Ich habe bis jetzt noch nicht dem Manne Auge in Auge gegenübergestanden, den ich in Verdacht haben könnte, Lady Delias Mörder zu sein. Ob Frau Stillmer nützlich sein könnte?“

Brett gab diesem Gedanken Folge und schrieb ein Bilet an Frau Stillmer mit der Anfrage, ob er sie am Nachmittag sehen könne.

Der Bote brachte die Antwort, die Dame werde um vier Uhr zu Hause sein, wenn Mr. Brett um diese Zeit bei ihr vorsprechen wolle.

Brett piff leise vor sich hin. „Nuh! Welcher Wind weht denn da? Solch eine feine Einladung! Mächt' darauf schwören, der Winter hat ihr so scharf zugefegt. Muß doch suchen ihn abzuschütteln. Gütiger Himmel, wenn er die abgebrochene Kammer fände! Dann Gnade dem armen

Wensmore! Es wird wohl das Klügste sein, ich gehe nochmals nach Nr. 12 und nehme das corpus delicti weg, ehe Winter auf den Einfall kommt, die Wohnung wieder zu durchstöbern.“

Mit einem Nachschlüssel versehen, begab er sich zur festgesetzten Stunde zu Frau Stillmer. Das Mädchen, das ihm die Tür öffnete, führte ihn diesmal nicht ins Speisezimmer wie bei seinem ersten Besuch, sondern in den Salon. Es war ein geringfügiger Umstand, der ihm jedoch nicht entging.

Als Frau Stillmer eintrat, begrüßte sie den Advokaten sehr kühl, ließ sich in einiger Entfernung von ihm nieder und sagte in gemessenem Ton: „Ich habe nicht das Vergnügen eines zweiten Besuches von Ihnen erwartet, Mr. Brett.“

„Weshalb nicht?“ fragte er höflich.

„Weshalb nicht?“ wiederholte sie mit spübendem Blick, der Brett vorbereitete, daß er sich auf einen Kampf gefaßt machen müsse. „Weil ich Sie für einen Ehrenmann hielt. Nachdem Sie so niedrig handelten, mir Ihre Häher auf den Hals zu schicken, glaubte ich, würden Sie sich im Hintergrund halten.“

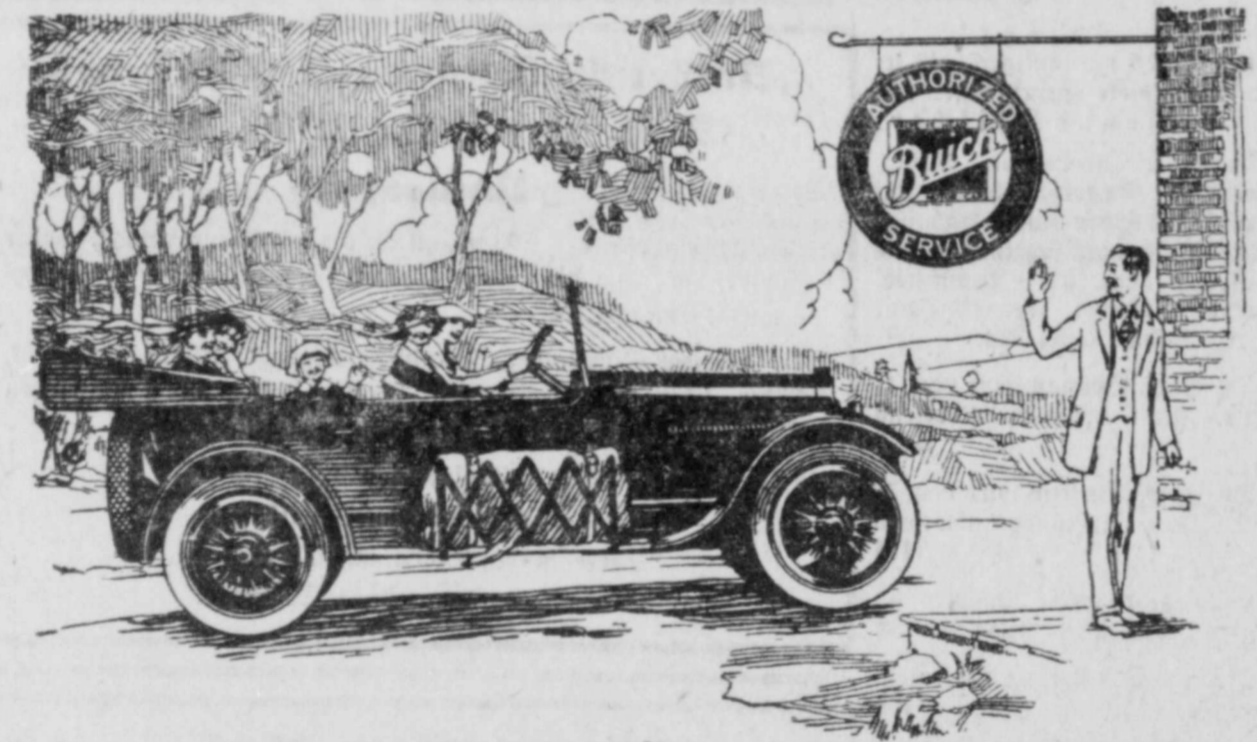
Es klang eine starke Entrüstung aus ihren Worten.

„O, Sie meinen Mr. Winter,“ entgegnete Brett, ihren Blick ruhig aushaltend.

„Ja, das ist er. Wahrscheinlich ein Söldner von Scotland Yard. Wie konnten Sie sich bei unserer ersten Begegnung so hinterlistig in mein Vertrauen einschleichen? Noch nie bin ich von einem Manne so enttäuscht gewesen und ich habe doch schon viele bittere Erfahrungen gemacht.“

(Fortsetzung folgt.)

**Medbug- und Mosquitobisse.**  
 Urban's Balm wirkt keimtötend bei allen giftigen Insektenbissen. Vorseitig das Zucken sofort. Wird überall verkauft. Wir geben Ihr Geld zurück, wenn es nicht hilft. A. E. Boelker & Son. Adv.



**You are Never Far from Buick Service**

You can go traveling in a Buick with a sense of security that doubles your enjoyment.

You know that Buick is a powerful, dependable, sturdy car. It will take you "there and back," whatever kind of roads or difficult driving conditions you may encounter.

You know further that no matter where you go, Buick authorized service is always close at hand in case you should happen to need it.

Buick authorized service is nation-wide. You will find it in practically every city, town and village in the country.

| Buick Sixes          |        | Buick Fours        |       |
|----------------------|--------|--------------------|-------|
| Three Pass. Roadster | \$1365 | Two Pass. Roadster | \$895 |
| Three Pass. Touring  | 1395   | Five Pass. Touring | 925   |
| Three Pass. Coupe    | 1425   | Three Pass. Coupe  | 1285  |
| Five Pass. Sedan     | 2165   | Five Pass. Sedan   | 1395  |
| Four Pass. Coupe     | 2075   |                    |       |
| Six Pass. Touring    | 1585   |                    |       |
| Six Pass. Sedan      | 2375   |                    |       |

All Prices F. O. B. Flint, Michigan.

Ask about the G. M. A. C. Purchase Plan which provides for Deferred Payment.

(C-44)

**The New Braunfels Buick Co.**  
 NEW BRAUNFELS, TEXAS  
 WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

**Buick-Käufer können sich auf uns verlassen.**

Unser Interesse für Sie und Ihre Buick beginnt, wenn Sie die Car kaufen. Buick-Dienst ist mehr als ein Versprechen.

Wir haben jetzt Frank Quinn bei uns angestellt. Es kostet uns ein ziemliches Stück Geld, allein wir wissen — und Sie wissen es — daß Frank Ihnen die Bedienung geben wird, zu welcher Buick-Eigentümer berechtigt sind.

Nebenbei möchten wir dieses bemerken: bei jeder hier ausgeführten Reparatur wird vollständig und absolut dafür garantiert, daß sie zufriedenstellt.

**New Braunfels Buick Co.**  
 J. J. Sippel, Eigentümer

— Der —  
**Blue Bonnet Meat Market**  
 gegenüber von den Blue Bonnet Mills  
 Zufriedenheit garantiert. Freie Ablieferung.  
 Achtungsvoll,  
 Bruno Pette, Manager.  
 Phone 80673

**Als Hausmittel gebraucht nur das beste**  
**Puretest**  
 Castor-Oel  
 Gereinigt und geschmacklos  
 in 15c, 30c und 50c Flaschen.  
**Puretest**  
 Bittersalz  
 Chemisch rein  
 in 10c, 20c und 30c Packeten.  
 Nur bei  
**H. V. Schumann**  
 im Regal Store zu haben.

das Müßigke  
 Nr. 12  
 licti weg,  
 kommt,  
 durchsü-  
 versehen,  
 Stunde  
 chen, das  
 ihn dies-  
 er wie bei  
 n in den  
 tigung  
 nicht ent-  
 begriff-  
 hief  
 von ihm  
 em Ton:  
 en eines  
 rwartet,  
 er höf-  
 bolte sie  
 rett vor-  
 i Kampf  
 ich Sie  
 Nachdem  
 in Ihre  
 schiden,  
 im Hin-  
 rüstung  
 hinter,  
 rubig  
 lich ein-  
 Wie  
 ersten  
 mein  
 nie bin  
 nicht ge-  
 n viele  
 fie.  
 stötend  
 tiffen.  
 Wird  
 n. Gef.  
 n. Ado.

**Eingefandt.**

In der Neu-Braunfels Zeitung vom 1. Juni führen die Herrn Trustees die Entscheidung des „Staats-Superintendenten“ Fräulein Annie Webb Blanton an, aber geben nicht an, daß sie folgende Angaben in ihren Dokumenten an Fräulein Blanton machten:—

“Appellant argues that the district has ample funds to provide for six schools, and therefore they should appropriate \$720.00 for Bonita School.”

(Die Bonita Schule wollte bis zu \$620.00 heruntergeben.)

The trustees reply that a waste of public or trust money cannot be justified although it is there, and they consider the appropriation of \$720.00 for Bonita School under the present circumstances and conditions nothing short from wasting money. Bonita School is not a school in the opinion of the trustees, and an average attendance of less than nine pupils at an expense of over \$80.00 per pupil per term cannot be sanctioned by the trustees. The trustees further represent that they must be economical if they wish to carry out the improvement in the educational facilities outlined above by establishing three strong, at least two-teacher schools, two Mexican schools and one Negro school, all of which are needed and for that purpose they need every dollar that is available and still more.”

Also wo bleiben denn die drei Zwei-Lehrer Schulen und die nötige Neger-Schule oder sonst irgend welche überfüllten Schulen? Im 1920-21 Termin kosteten die Kinder drei großen Schulen und die der Bonita Schule dem Staat \$4320.00 und nach Schließung der Bonita Schule (1921-22) Termin kosteten dieselben Kinder dem Staat \$4500.00, und schlechte Wege und aus

eigener Tasche noch dazu. Wo bleibt da die so nötige erwähnte Sparfamkeit?

**Die Bonita Schulgemeinde**

**Aus Schery.**

Da sich niemand aus dieser Gegend hören läßt, will ich mal wieder einen kleinen Bericht schreiben. Deututage hat man ja bloß noch Kerger; wenn ein vorüber ist, fängt das andere an. Den Krieg hat man ja so ungefähr vergessen; jetzt geht es mit der Dipperei los. Wo es noch hin will hier in Amerika, das soll mich wundern. Daß sich die Leute einbilden, sie könnten die Zed-ner vertilgen, ist ja reiner Unsinn. In hundert Jahren von jetzt haben wir noch gerade so viele Zeden wie jetzt. Wer das nicht glaubt, dem wünsche ich, er möge noch 100 Jahre leben, damit er es selbst sehen würde. Die meiste Schuld haben ja die Farmer selbst an dem Dipperei; warum bauen sie die Diplöder selbst? Das County hätte so schnell doch keine gebaut. Die Leute wollen es ja nicht besser haben.

Hier in Guadalupe County kann man noch nicht viel drüber sagen. Hier sind die Leute nicht so vornehm mit dem Dipperei. Sie haben auch ganz recht; laßt das County die Diplöder bauen, dann wird es so schnell noch nichts werden. Warum denn überhaupt solchen Unsinn? Es ist nur unnötiger Krabal für die Farmer. Wer sein Vieh dipperei will, kann es ja thun, aber sie sollen den, der nur eine Kuh hat, machen lassen was er will.

Was macht denn eigentlich der „Acker von Ackerstraße“? Ich habe seinen Bericht immer recht gern gele- sen, hauptsächlich wenn er es mit der Schwiegermutter zu thun hatte. Oder ist er ganz mit Sonnenblumen zugewachsen, daß er nicht heraus- kann?

Nun aber nichts für ungut, Herr Acker, daß ich die Sonnenblumen mal geschrieben hat, denn dieses

Jahr wachsen die Sonnenblumen gut; es ist noch genug dafür. Es thut mir leid, daß Sie nicht als Präsident „reingekommen sind, ich bin sicher, daß wir dann bessere Zeiten hätten als jetzt. Sie müssen es man bloß nicht aufgeben und wieder als Kandidat für das Präsidentenamt auftreten, denn wer lang genug läuft, kommt hin.“

Jetzt noch das Resultat vom Preisfeiern, welches am 28. Mai in Schery abgehalten wurde:

- 1. G. Jen, Converse 71
- 2. Robert Seiler, Schery 73
- 3. Rob. Jonas, Schery 72
- 4. Mich. Jonas, Schery 71
- 5. Ed. Gerhardt, Braden 71
- 6. Fred Schers, Schery 71
- 7. Willie Ebert, Schery 70
- 8. Arno Kneupper, Converse 69
- 9. Arlon Kneupper, Marion 69
- 10. Willie Jense, Schery 68
- 11. Ben Buerger, Seguin 68
- 12. Herbert Theis, Wetmore 67
- 13. Theo. Kneupper, Converse 67
- 14. Fern. Vipper, Jaegerluft 66
- 15. Gus. Weder, Turner 66
- 16. S. Friesenhahn, Converse 66
- 17. Otto Kneupper, Converse 65
- 18. Ernst Weyer, Converse 65
- 19. Chas. Junter, Schery 65
- 20. Mich. Meinarz, Solms 65
- 21. Walter Holz, Social 65
- 22. G. L. Wiedner, Converse 64
- 23. Otto Staas, Santa Clara 64
- 24. Peter Luz, Northloop 64
- 25. Ed. Ebert, Schery 64
- 26. Rud. Kneupper, Schery 64
- 27. Rud. Schmidt, Schery 64
- 28. Eugene Theis, Wetmore 64
- 29. Edwin Siebold, Converse 64
- 30. Paul Griebel, Cibola 64
- 31. Adam Kneupper, Converse 63
- 32. N. A. Weinert, Seguin 63
- 33. David Koessler, Bexar 63
- 34. Gus. Haberle, Seguin 63
- 35. John Hoeder, Union 62
- 36. Ferd. Bolton, Schery 62
- 37. Louis Säulz, Germania 62
- 38. Arthur Schers, Schery 62
- 39. Paul Janzow, Germania 62
- 40. Walter Seiler, Schery 62

Acting Secy.

Ernst A. Junter.

von 3,7 und von 11 Jahren haben. sind nun in der Tat auch in den zeitlichen Schwankungen des Zufrierens des Suwaees deutlich nachweisbar und haben dadurch eine gewisse Bestätigung erfahren.

— Das tägliche „Opeta Journal“, veröffentlicht die Bibel, in das gewöhnliche Englisch überfetzt und mit „padenden“ Ueberschriften u. Untertiteln versehen.

— Der Magistrat in Gernrode schlug in der letzten Gemeinderats-sitzung eine Besteuerung der Vornamen vor. Von den Eltern, die einen neugeborenen Kinde mehr als einen Vornamen geben, soll eine Steuer erhoben werden, und zwar bei zwei Namen 25 Mark, bei drei 50 Mark und bei vier 100 Mark. Auch eine pommerische Stadt beabsichtigt die Einführung einer Steuer auf Vornamen, und zwar in der Weise, daß bei jedem in Zukunft eintretenden Geburtsfalle ein oder zwei Vornamen steuerfrei bleiben, während jeder weitere Vorname einer Steuer unterliegen soll.

— Die Ureinwohner Australiens stehen auf dem Punkte, von der Wildnis zu verschwinden. Was insbesondere Neu-Süd-Wales anbetrifft, so ist es den heute heranwachsenden Kindern vorbehalten, das Ende des letzte Australieneres zu erleben. Der letzte Australienerin zu erleben. Schon vor 40 Jahren waren verschiedene Stämme zum Aussterben verurteilt. Die Ueberlebenden zählten zu jener Zeit noch einen Bestand von 7000 Köpfen und diese Zahl ist seither so zusammengeschrumpft, daß man heute nur noch knapp 1000 Ureinwohner Australiens zählt. Aber nur die reinblütigen Australiener sind zum Verschwinden verurteilt, während die Zahl der Mischlinge ganz im Gegenteil in bemerkenswerter Weise zunimmt. So sind in Neu-Süd-Wales die reinblütigen Ureinwohner im Verlauf von 40 Jahren von 6540 Köpfen auf 1281 zurückgegangen, während die Mischlinge in derselben Zeit eine Steigerung von 2379 auf 6370 erfahren haben. Die Ureinwohner Australiens werden, wie Charles Hehlen, der Direktor des Australischen Museums in Sidney erklärte, von der überflutenden Welle der Europäer einfach hinweggeschwemmt. Man nimmt sich allerdings der noch übrig gebliebenen jetzt mit besonderer Mühe an. So existiert in Carowra Tent bei Rossmiel im südwestlichen Bezirk eine sorgsam gehütete Ansiedelung von Ureinwohnern, die 42 Köpfe zählt; zwei andere Ansiedelungen zählen 27 beziehungsweise 23 Köpfe. Nach Gedleys Ausführungen wissen die Schwarzen in Neu-Süd-Wales übrigens mehr von der Sprache, den sozialen Verhältnissen und der Religion der Europäer, als die gebildeten Weißen von dem sozialen Leben der Neger wissen. Die Wissenschaft ist bisher bedauerlicherweise an der australischen Ethnologie ohnmächtig vorübergegangen, und doch ist das Kulturleben der australischen Neger eines eingehenden Studiums wert. Das

**Prof. John Miller**

ist vom 15. Juni an jeden Montag und Donnerstag in dem Hause hinter dem Prinz Solms Hotel, Neu-Braunfels. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Die übrige Zeit wird Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. sein. Sprechstunden in San Antonio, 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Großes elektrisches Schild: Prof. John Miller, Divine Health Restorer, am Hause. Man nehme S. P. Car. und bleibe sitzen, bis man hinkommt.

**\$100 Belohnung.**

irgend jemandem, der beweisen kann, daß meine Anzeige nicht korrekt ist. Leute, die von mir behandelt werden, sollten nicht mit Ungläubigen über ihren Fall sprechen, und böswilliges Gerede nicht beachten; sie sollten Gott allein die Ehre geben für ihre Heilung und fest im Glauben bleiben. Ein Ungläubiger kann verderben, was der Glaube gutgemacht hat. Was Gott heilt, ist dauernd geheilt, aber man darf Gott nicht aus dem Leben ausschließen, wenn man gesund bleiben will. Gott, der den Körper erschaffen hat, kann und wird ihn gesund erhalten.

Wer „abent treatment“ nimmt, soll nicht an mich, sondern an Gott denken.

primitive Leben, das diese Ureinwohner führen, gleicht auf ein Haar dem unserer Vorfahren der Steinzeit. Sie haben dabei aber eine tiefe Kenntnis der Thiere und Vögel, der Pflanzen und Bäume. Sie besitzen ein wohldurchdachtes soziales System, und es ist nur zu bedauern, daß ihre Sprache und ihre Sitten unbekannt und spurlos mit dem Stamme selbst verschwunden.

— Die „Weser-Zeitung“ erzählt folgende Film-Anekdote: Bei den Aufnahmen zu einem Filmdrama aus der Renaissancezeit ist auch von Saronarola die Rede, der irgendwie hinter den Kulissen eine Rolle spielt. Die Kampagne möchte zu gerne erfahren, wer denn dieser Saronarola war. Niemand weiß Bescheid. Da tritt in einer Aufnahmepause ein Assistent des Hilfsregisseurs vor das verfilmte „Bolt von Alerens“ und befehlt die aufhorchende Gemeinde: „Saronarola war, wie schon der Name sagt, der Erfinder der Seife. Das Wort wurde ins Französische übernommen, wo die Seife noch heute jason heißt. Habt Ihr nun verstanden? Wir drehen hier einen Kulturfilm, und in dem muß der Erfinder der Seife, der Saronarola eben auch mit dabei sein.“

**Merzte gaben ihn auf.** Frä. Marie Lotsberg von Alliance, Alta., schreibt: „Mein Schwager war so krank, daß ihn die Merzte aufgaben. Er nahm dann Horns Alpenkräuter und ist jetzt gefundener, als er je zuvor in seinem Leben war.“ Solcher Art sind die Berichte, die immer wieder über die Wirkung dieses einfachen, alten Kräutermittels gemacht werden. Es verfehlt niemals seine gute Wirkung. Es ist keine Apothekermedizin. Lokalgelenge liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

**Unverständene Astronomie.**

Eine junge Dame, die sich sehr für Astronomie begeisterte, besuchte ein Observatorium, und der Professor, der nur wenig Zeit übrig hatte, führte sie rasch herum und erklärte ihr dabei Persönliches. Sie hörte sehr andächtig zu, besonders erwarnte sie sich für die Fixsterne, und sie wunderte sich ungemein über den mächtigen Raum, der zwischen ihnen und der Erde liegt.

„Diese Sterne“, sagte der Professor, „sind so weit von der Erde entfernt, daß das Licht von ihnen viele Tausend Jahre braucht, um zu uns zu gelangen, obgleich das Licht sich mit einer Geschwindigkeit von 40,000 Meilen in der Sekunde fortbewegt.“

Die junge Dame begriff das sofort: „Ja, die Sterne leuchten ja auch nur in der Nacht“, sagte sie, „würden sie auch am Tage leuchten, dann würde es wohl rascher gehen.“

Der Professor lächelte und kurz darauf erklärte er ihr, wie die Wissenschaft die Größe, Masse und den genauen Abstand berechnen könne. Das imponierte ihr mächtig. „Ja“, rief sie aus, „das kann ich wohl verstehen, aber ich kann nicht begreifen, wie Sie den Namen der Weltkörper bei so riesigen Entfernungen erfahren können.“

Da gab es der gelehrte Mann auf, ihr noch mehr zu erklären.

**Achtung, Farmer.**

Dittlinger bezahlt 50 Cents für Schand- und 55 Cents für Schäl-Corn. ff

**OTTO ROHDE**

Versicherung jeder Art

Phone 121. Neu-Braunfels, Texas.

**Achtung, Steuerzahler!**

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1922 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müßten dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden.

29 16 Stadtschreiber.

**Zu verkaufen — ein Bargain.**

1 Buick Six Touring, vollkommen in mechanischer Hinsicht, Sitzüberzüge, Extra-Tires, Windschild und Spot Light; muß gesehen werden, um geschätzt zu werden. Wir zeigen die Car gern, ohne Verpflichtung Ihrerseits.

ff Neu Braunfels Buick Co.

**Zu verkaufen.**

5 Zimmer-Haus, großes Lot, 2 Block von San Antonio-Straße nahe Stadtzentrum; Preis \$1950.00. Bedingungen, wie sie passen. Man wende sich an

ff Geo. Pfeuffer Lumber Co.

**Zu verkaufen.**

Zwei gebrauchte Buick-Automobile, ein 4 Cylinder und ein 6 Cylinder, billig.

ff Neu Braunfels Buick Co.

**Zu verkaufen.**

Mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Hühnerhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Wöhrig, Groos und Willow - Straße, Neu-Braunfels, Texas.

ff

**Zu verkaufen.**

Mehrere Lots an Academy - Straße, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Mühl-En - Straße und in Hoffmanns Addition; alles gute Bauplätze.

ff Martin Faust.

**HERM. C. MOELLER**

Contractor and Baumeister.

Kostenananschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

**MARTIN FAUST**

Advokat.

Office in Solz's Gebäude.

Herbert G. Henne John R. Fuchs

**HENNE & FUCHS**

Deutsche Advokaten

Neu-Braunfels, Texas

**Adolph Seidemann**

Rechtsanwalt

Office West-Cde Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza West Market.

Telephone 514.

**ERNST KOCH**

Allgemeiner Contractor und Baumeister.

Muhen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.

Telephone 179.

**New Braunfels Concrete Works**

423 Cañal-Strasse.

Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit, wie Straßen-Grubing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots, Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.

Louis Staats, Eigentümer.

Telephone: Wohnung 217. ff.

**Der Neu-Braunfeler Gegenständige Unterhaltungs-Verein**

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

|                        |        |
|------------------------|--------|
| 21 bis 24 Jahre        | \$1.60 |
| 25 bis 29 Jahre        | 1.70   |
| 30 bis 34              | 1.80   |
| 35 bis 39 Jahre        | 1.85   |
| 40 Jahren und auswärts | 1.90   |

Billich, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Directoriums:

Joseph Franz, Präsident.  
 E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident,  
 F. Gumpel, Schatzmeister,  
 F. Drueber, Schriftmeister,  
 Otto Heilig, Emil Fischer und  
 Jos. Koch, Directoren.

# Fordson

THE UNIVERSAL TRACTOR



# 395

F. O. B.  
DETROIT

**Nothing Like This Low Price Has Ever Been Known Before**

No farm tractor ever offered more money value, or more work value, than the Fordson Tractor at this astounding new low price.

No farm power unit you can possibly buy will do more for so little—and no farm, regardless of size or location can afford to be without a Fordson Tractor.

Place your order now—there is no time for delay or comparison. Price alone makes your choice the Fordson. After that, performance will prove to you, as it has to 170,000 owners, that this light, compact Fordson is the most efficient power plant ever hitched to a farm tool.

Let us prove it to you. Write, call or phone today.

**GERLICH AUTO CO.**

Phone 61

**Gab seinen Haushalt auf**

Wir mußten unsern Haushalt aufgeben wegen des Magenleidens meiner Frau. Keine Medizin half ihr für mehr als ein paar Stunden. Bei einem Besuch in Ostfloss lobte eine Freundin Wagners Wundervolles Mittel so sehr, daß meine Frau es verschluckte, und seitdem ist sie bei bester Gesundheit.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendicitis. Eine Dozis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben.


Adv.

**Allerlei.**

— Die längsten Klimabeobachtungen knüpfen sich an einen kleinen kreisförmigen See, den Suwajee, der bei Tokio, der Hauptstadt Japans, liegt. Fast in jedem Winter friert er zu und dient dann den japanischen Residenten zum Eisimport. Dieser ist freilich in Japan noch viel jünger als bei uns, und ihm verdanken wir daher auch nicht die Aufmerksamkeit, die die Japaner seit alters dem Zufrieren des Sees gewidmet haben. Diese hat vielmehr einen ganz anderen Grund. Zwei oder drei Tage nach dem Zufrieren des Sees entstehen nämlich in seiner Eisbede charakteristische Spalten, „Mitawari“ genannt, aus deren Länge, Form und Richtung man einen Schluß auf den Witterungsverlauf während des darauf folgenden Sommers ziehen zu können glaubt. Daher wird schon seit beinahe fünf-hundert Jahren, nämlich seit dem Jahre 1444, das Datum des Zufrierens des Suwajees amtlich aufgezeichnet. Die moderne Klimaforchung hat in diesen Listen ein wertvolles Mittel erkannt, um daran die bisher nur aus viel kürzeren Beobachtungsreihen anderer Witterungselemente (Wärme, Niederschlag usw.) berechneten mehrjährigen Klimaschwankungen nachzuprüfen, die vermuthlich mit dem Wechsel in der Stärke der Sonnen-tätigkeit, wie sie sich in der Bildung von Sonnenflecken äußert, und mit Schwankungen der Lage der Erdbahne zusammenhängen. Die wichtigsten kürzeren Perioden, die eine Dauer

**Habt Ihr einen Bandwurm?**

Wahrlich, die Mütter, Frauen und Kinder werden ohne Erfolg für eine andere Krankheit gehalten, wenn ihr wichtiges Zeichen entweicht, das gewöhnliche Bandwurm, Kegel, Kirschen-Schnecken - Wurm etc. Sicherer Anzeichen dafür ist das Ausschließen des Stuhles bei Appetit mit schmerzhaften Schümpfen, belegter Zunge, Schwellen im Magen, ein treibendes Gefühl in den Gedärmen, eine bei Husten, fortwährendes Niesen, Schwellen im Rücken, im Hals, Schwellen, Kopfweh, Erbrechen, Schwindel, Ohnmacht, Schwellen bei leeren Magen, Abmagern, bunfte Stühle unter dem Nagen, Schlaflosigkeit. Ein sehr ungewöhnliches Zeichen bei Kindern ist das fortwährende Aufrechten des Schiefes, das Aufsteigen des Kopfes in das Bett, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins.



Die Bandwürmer sind die Ursache vieler Krankheiten, die oft für schwerere gehalten werden. Ein Bandwurm im Magen kann zu Schwellen, Schwindel, Kopfweh, Erbrechen, Schwindel, Ohnmacht, Schwellen bei leeren Magen, Abmagern, bunfte Stühle unter dem Nagen, Schlaflosigkeit. Ein sehr ungewöhnliches Zeichen bei Kindern ist das fortwährende Aufrechten des Schiefes, das Aufsteigen des Kopfes in das Bett, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins.

Wird in einem Stuhlgang beobachtet, daß keine andere Krankheit vorliegt, dann ist ein Bandwurm zu vermuten. Er ist ein sehr häufiges Zeichen für eine Bandwurm-Infektion. Ein Bandwurm im Magen kann zu Schwellen, Schwindel, Kopfweh, Erbrechen, Schwindel, Ohnmacht, Schwellen bei leeren Magen, Abmagern, bunfte Stühle unter dem Nagen, Schlaflosigkeit. Ein sehr ungewöhnliches Zeichen bei Kindern ist das fortwährende Aufrechten des Schiefes, das Aufsteigen des Kopfes in das Bett, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins.

Der Bandwurm ist ein sehr häufiger Parasit, der bei Kindern besonders vorkommt. Er ist ein sehr häufiges Zeichen für eine Bandwurm-Infektion. Ein Bandwurm im Magen kann zu Schwellen, Schwindel, Kopfweh, Erbrechen, Schwindel, Ohnmacht, Schwellen bei leeren Magen, Abmagern, bunfte Stühle unter dem Nagen, Schlaflosigkeit. Ein sehr ungewöhnliches Zeichen bei Kindern ist das fortwährende Aufrechten des Schiefes, das Aufsteigen des Kopfes in das Bett, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins, das Ausschließen des Urins.

**Das Glück der Weltkörper**

Das Glück der Weltkörper bei so riesigen Entfernungen erfahren können.“

Verüchtigung örtlicher Verhältnisse vorzugehen.

Das kleine südlich von Bern in der Schweiz gelegene Dorf Verchenfeld wurde gestern abend durch die Explosion eines Munitionslagers gänzlich zerstört.

Die Prager Tribuna, ein tschechisches Blatt, begrüßt es, daß in der Tschechoslowakei die deutsche Sprache als Pflichtgegenstand in den tschechischen Schulen eingeführt werden soll.

Bei einem Vortrage, den der Universitätsprofessor Linders Petric für die Gesellschaft für jüdische Geschichte in Mandelstet hielt, zeigte er einige kleine braune Papyrusblätter vor, die, wie er erklärte, von Steininschriften abgesehen, die ältesten hebräischen Handschriften darstellen.

Ein eigentümlicher Fluß ist die Maas. Er fließt nämlich von Bagelles einige Kilometer weit unter der Erde, das alte Bett des Laufes auf der Erdoberfläche ist noch heute gut kenntlich, obgleich es seit langer Zeit schon bebaut wird.

Inland.

In St. Louis wurde der 18 Jahre alte Ray Kistley von einem Wolfe gebissen und befindet sich mit einer tiefen Wunde am rechten Arme im Stadthospital.

Wolfsgegnung zu überwachen, welches den Weg zur Freiheit fand und von seinem Wächter verfolgt wurde.

Nach einem heftigen Regen im westlichen Teil von Montana, der die ganze Nacht andauerte, trat ein Temperatursturz ein und am 27. Mai fiel Schnee, welcher den Boden mehrere Zoll hoch bedeckte.

Eingekandt.

Da jetzt fast jedes unserer Nachbar-Counties Vorbereitungen für eine Fair trifft und mit solchen, dem allgemeinen Wohle dienenden Veranstaltungen große Erfolge erzielt hat, möchten wir, das Fair, Committee der Chamber of Commerce, in dieser für unsere Bürgerschaft so wichtigen Angelegenheit einige Worte an die Leser der Neu-Braunfels Zeitung richten.

Comal County, weit und breit bekannt wegen seiner Regsamkeit und Tüchtigkeit, wenn es sich um öffentliche Angelegenheiten handelt, sollte auch in dieser Sache hinter seinen Nachbarn nicht zurückbleiben.

Der Erfolg eines solchen Unternehmens sollte angefaßt solcher Vorteile ein Leichtes sein, Gleich großartig ist auch die Verschiedenheit der Produkte und aller anderen Sachen, die sich hier zur Ausstellung eignen.

Nichts würde die Vorzüge dieser Gegend besser und in weiteren Kreisen bekanntmachen, als eine in geeignetem Maßstabe abgehaltene Ackerbau- und Gewerbeausstellung.

Da jedoch unter heutigen Verhältnissen dieser Platz räumlich nicht mehr ausreicht, ist ein Plan zur Abhilfe vorgeschlagen worden.

Es ist die Aufgabe unseres Komitees, die hierzu nötigen Mittel aufzubringen, und zwar durch Subskriptionen für Anteilsscheine an der Comal County Fair-Gesellschaft.

Da es unmöglich ist, jedem persönlich an Hand zu gehen, werden es die Komitee-Mitglieder sehr schätzen, wenn sich die Bürger bei erster Gelegenheit bei irgend einem

der Unterzeichneten melden würden. Auch würden wir uns freuen, wenn Alle, die vom Sekretär einen Brief in dieser Angelegenheit bekommen haben, die Wichtigkeit dieser Sache in Betracht ziehen und wenigstens einen kleineren Betrag unterschreiben würden.

Als vorwärts mit der Ausstellung dieser Herbst, und einen größeren Erfolg für Alle!

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche, Neu-Braunfels. Morgengottesdienst um 10 Uhr, Abendgottesdienst um 8 Uhr.

Methodistenkirche. Einige unserer Massenzimmer im Basement sind jetzt fertig und wir können mit wirklich moderner Sonntagsschularbeit beginnen.

Am Sonntag, den 11. Juni wird nachmittags 3 Uhr in Leihners Schule Gottesdienst stattfinden.

Geächte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Bruno Vertge, Dr. John E. Ludwig, J. Schwandt, J. N. Fuchs, Andreas Borchert, Walter Krueger, B. D. Adams, Herm. Ebeling, Herm. Voh, Theodor Voh, Ferd. Knecht, Jrl. Kate Lampe, Hugo Kohlenberg, Gust. Maerner und Sohnlein, Ernst Arnke, Ed. Moeller, Oscar Haas, D. W. Lowe, A. F. Schulze, Frau A. Hennlich, Emil Doepfenschmidt, Louis S. Scholl, A. N. Ludwig, Geo. Doepfenschmidt, Frau Alb. Borchers, E. A. Schumann, Ed. Dierts, J. A. Wang, Arnold Richter, Alwin Mueller, Willie Krosche, Jos. Subertus und Sohn, Jrl. William Peshhorn, Jrl. Elsie Bothmer, Harry Seele, Fr. Koehler, Jrl. Frieda Rathmann, Fr. Wolfshohl jr., Otto Soehring, Carl Koepfer, Wm. Stratemann, Albert Krieh, Alfred Gah, Gustav Krause, Gilbert Marbach, Ed. Fmannstiel, Carl Feltner, Frank F. Tiefen, Prof. Burkert, John Kuppel, Iwan Wallhoefer, Carl Scholl, Jrl. Hedwig Orth, Jacob Schmidt, U. S. Pfeuffer, R. S. Warrs, M. W. Reuser, Ad. Eggeling, Alfred Burkhard und Frau, Roy Bremer, J. S. Koedel, Bruno Kent, Albert Warnecke, S. B. Pfeuffer, Fr. Markwardt, Herm. Schneider, Carl Schmidt.

Wenn Sie eine "Free" kaufen, legen Sie Kapital in einer Weise an, die Ihnen jahrelangen Nutzen und wirkliche Zufriedenheit sichert.

Wenn Sie eine "Free" kaufen, legen Sie Kapital in einer Weise an, die Ihnen jahrelangen Nutzen und wirkliche Zufriedenheit sichert.

Wenn Sie eine "Free" kaufen, legen Sie Kapital in einer Weise an, die Ihnen jahrelangen Nutzen und wirkliche Zufriedenheit sichert.

Wenn Sie eine "Free" kaufen, legen Sie Kapital in einer Weise an, die Ihnen jahrelangen Nutzen und wirkliche Zufriedenheit sichert.

Wenn Sie eine "Free" kaufen, legen Sie Kapital in einer Weise an, die Ihnen jahrelangen Nutzen und wirkliche Zufriedenheit sichert.



Die können ohne Schwierigkeiten irgend etwas nähen auf dieser Maschine, von der feinsten Setze bis zu Leder.

Carl Starr, Frau Adam Doepfen Schmidt, Hermann Ewald, — Joltes, Ferd. Kramme, Alf. N. Kothe, Wm. Sodenstadt, Fr. Kraft, W. Conrads, Walter Biedner, Herbert Kneupper, Jrl. Wallhoefer und Schwester, Sv. Weill Jr., John Schnabel, Frau S. C. Lode, Jrl. Stella Windwehen, Sv. Weg jr., Jrl. Hedwig Orth, Richard Kohlenberg und viele Andere Andere.

Schlagfertig. Im Restaurant sagt ein Herr zu einem anderen: „Bitte, reichen Sie mir doch einmal den Mostich herüber!“

Dankagung. Allen, die uns bei dem Tode und dem Begräbnis unseren geliebten Sohnes, Bruders und Gesellsch. Rudolph Schaub so hilfreich zur Seite standen und besonders für die vielen Blumen, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Gutgelegene Farm zu verkaufen, 65 Ader, 50 in Kultur, 7 Zimmer-Haus; doppelte Garage, gute Nebengebäude, genug Wasser, extra gutes großes Hühnerhaus, 1/2 Meilen von Marion.

TO ALL PERSONS HAVING CLAIMS AGAINST THE ESTATE OF JULIUS WILL, DECEASED.

All persons having claims against the estate of Julius Will, deceased, are requested to present the same within the time prescribed by law to the undersigned, whose place of residence and post office address are New Braunfels, Comal County, Texas.

Zu verkaufen. Mein Wohnhaus an der Coll-Strasse, Stallung und Nebengebäude mit 3 Lots. Trocken und im höchsten Stadtteil gelegen.

Notiz. Ich Unterzeichneter widerrufe hiermit alles, was ich über Herrn Eduard Wenzel und Wille Wenzel gesagt habe.

Farm zu verkaufen. 405 Ader Farm nordöstlich von Anippa, 350 Ader in Kultur, gutes Wohnhaus, Getreidefelder, große Scheune und andere Gebäulichkeiten.

Bekanntmachung Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht.

Erfahrene Lehrer. Mann und Frau, suchen Stellen in deutscher Gemeinde.

Schuh-Reparatur. Ihre Schuhe werden von geschickten Arbeitern repariert.

Zu verkaufen. 102 Ader an der Stadtgrenze von Neu-Braunfels, 62 Ader urbar, Rest Pasture; 5 Zimmer-Wohnhaus, Windmühle, gute Stallung usw.

5 1/2 Prozent Interessessen. Das Government hat jetzt wieder die Interessessen auf 5 1/2 % gesetzt. Ein jeder, der Geld auf längere Zeit braucht oder Not annehmen will, die höher verzinst werden müssen, sollte sich sofort an mich wenden.

Camp Warnecke. wurde am Ostersonntag eröffnet und Reservierungen für Cottages u. Baden können jetzt vereinbart werden. Ich habe eine große Summe Geldes ausgegeben für Einrichtungen, welche mir Einkünfte bringen müssen, und kann daher unentgeltliches Baden auf meinem Platz künftig nicht mehr gestatten.

Opera House Programm. Samstag, 10. Juni Katherine McDonald HER SOCIAL VALUE 2 Reel Comedy 10 u. 15c

Großer Ball. in der Deutonia Halle. Samstag, den 17. Juni. Musf von Eggelings Orchester.

Großer Ball. in der Deutonia Halle. Samstag, den 17. Juni. Musf von Eggelings Orchester.

Schulfest. in der Mission Valley Halle. Sonntag, den 18. Juni. Anfang 7 Uhr abends.

Großer Ball. nach dem Schulfest in Orth's Pasture Halle. Samstag, den 17. Juni.

Großer Ball. in der Umland Halle. Sonntag, den 11. Juni.

Großer Ball. in der Umland Halle. Sonntag, den 11. Juni.

Großer Ball. in der Umland Halle. Sonntag, den 11. Juni.

Großer Ball. in der Umland Halle. Sonntag, den 11. Juni.